



Pendlerströme 2017

Mobilität in der Arbeitswelt

Vorwort

In der arbeitsteiligen Wirtschaft von heute gewinnt die Mobilität von Fachkräften immer mehr an Bedeutung. Aufgrund von knappem Wohnraum, teilweise hohen Mieten und individuellen Präferenzen wohnen viele Arbeitnehmer nicht an dem Ort, an dem sie arbeiten.

Generell verbessern eine Pendelbereitschaft und eine gute Verkehrsinfrastruktur die Funktionsweise des regionalen Arbeitsmarktes, da Stellen eher mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können. Produktivitätssteigerungen sind die Folge, sodass in Zeiten des Fachkräftemangels eine gute Erreichbarkeit von Unternehmen wichtiger denn je ist.

Steigt sowohl die Zahl der Pendler, als auch die Distanz vom Wohn- zum Arbeitsort, nimmt das gesamte Verkehrsaufkommen zu. Vor diesem Hintergrund spielen eine gut ausgebaute Straßeninfrastruktur und ein funktionierendes Netz des öffentlichen Personennahverkehrs eine wichtige Rolle – gerade in der Flächenregion Niederbayern. Gleichzeitig vergrößert eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für Arbeitnehmer den Radius, in dem sie eine passende Beschäftigung finden können.

Nur mit einer guten Anbindung werden auch periphere Wohn- und Arbeitsorte Bestand haben können. Anderenfalls besteht die Gefahr einer Abwanderung in verkehrstechnisch besser erschlossene Gebiete.

Die Pendlerverflechtungen in Niederbayern sowie daraus abgeleitete Forderungen der IHK werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.



A blue ink signature of Thomas Leebmann, consisting of stylized, overlapping loops.

Thomas Leebmann
Präsident der IHK Niederbayern

A blue ink signature of Walter Keilbart, written in a cursive style.

Walter Keilbart
Hauptgeschäftsführer der
IHK Niederbayern

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Nibelungenstraße 15 | 94032 Passau | ☎ 0851 507-0

@ ihk@passau.ihk.de | 🌐 ihk-niederbayern.de

Projektverantwortung:

Christina Auberger

Gestaltung:

Claudia Schreiner, Julia Spannbauer

Bildnachweis:

Titel: fotolia

© IHK Niederbayern, 2017

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung auf – auch auszugsweise – Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber. Diese Publikation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden, insbesondere bei zwischenzeitlichen Änderungen, es sei denn, dem Herausgeber wird vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzung nachgewiesen. Alle Karten wurden mit QGIS (Quelle: Open StreetMap) erstellt. Wenn nicht anders angegeben, ist die Datenquelle die Bundesagentur für Arbeit.

Stand: September 2017

Inhalt

1. Pendlerverflechtungen im IHK-Bezirk Niederbayern	6
2. Die TOP 5 Pendlerziele	11
2.1 Stadt Passau	11
2.2 Stadt Dingolfing	12
2.3 Stadt Landshut	13
2.4 Stadt Straubing	14
2.5 Stadt Deggendorf	15
3. Ein- und Auspendler der Landkreise	16
3.1 Landkreis Deggendorf	16
3.2 Landkreis Dingolfing-Landau	18
3.3 Landkreis Freyung-Grafenau	20
3.4 Landkreis Landshut	22
3.5 Landkreis Passau	24
3.6 Landkreis Regen	26
3.7 Landkreis Rottal-Inn	28
3.8 Landkreis Straubing-Bogen	30
4. Ein- und Auspendler der Kommunen	32
5. Verkehrspolitische Forderungen der IHK Niederbayern	34

Methodik

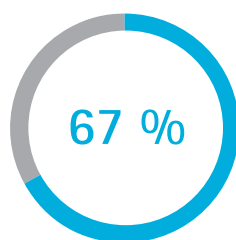
Soweit nicht anders angegeben, wurden Daten der Agentur für Arbeit zum Stichtag 30. Juni 2016 verwendet. Im entsprechenden Bericht wird darauf hingewiesen, dass es im Einzelfall aus folgenden Gründen zu Unschärfen in der Statistik kommen kann:

1. Die Meldevorschriften stellen nicht klar, welcher Wohnsitz vom Arbeitgeber zu melden ist (Erstwohnsitz oder Wohnsitz mit überwiegender Aufenthalt). Dies kann zum Nachweis von „Fernpendlern“ führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.
2. Bei Arbeitgebern mit mehreren Betrieben in verschiedenen Gemeinden können Verzerrungen auftreten, wenn die Beschäftigten aller Niederlassungen nur am Hauptsitz gemeldet werden.
3. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik weichen Daten ab dem 30. Juni 2013 von zuvor veröffentlichten Daten ab.
4. Regional nicht zuordenbare Fälle sind in den Pendlerangaben nicht enthalten.
5. Auspendler ins Ausland können aus statistischen Gründen nicht erfasst werden.

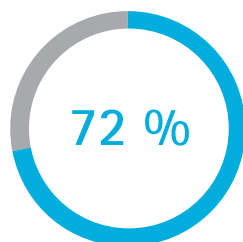
1. Pendlerverflechtungen im IHK-Bezirk Niederbayern

Pendeln gehört immer mehr zum Alltag

Immer mehr Leute pendeln in Niederbayern zur Arbeit: Während im Jahr 2000 240.398 Beschäftigte in einer anderen Kommune arbeiteten als wohnten, liegt dieser Wert im Jahr 2016 bei 313.562. Dieser Anstieg um 30 Prozent führt zu einer erheblichen Mehrbelastung des Verkehrssystems. Mit Blick auf die ebenfalls gestiegene Auspendlerquote wird deutlich, dass dieser Trend nicht nur der positiven Arbeitsplatzentwicklung – nämlich einem Plus von 23 Prozent im gleichen Zeitraum – geschuldet ist, sondern der Zunahme der Mobilität. So verlassen im IHK-Bezirk aktuell 72 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ihren Wohnort, um in einer anderen Kommune zu arbeiten. Im Jahr 2000 lag dieser Wert noch bei 67 Prozent.



Auspendlerquote 2000



Auspendlerquote 2016

Auspendler über Gemeindegrenzen im IHK-Bezirk Niederbayern

2000	2016	Veränderung 2016:2010
240.398	313.562	30,4 %

Zur Info

Auspendler sind Personen, die ihre Wohnsitzgemeinde zum Arbeiten verlassen.

Einpendler sind Personen, die zum Arbeiten in eine Kommune kommen.

Auspendlerquote: Anteil der Auspendler an den Beschäftigten am Wohnort.

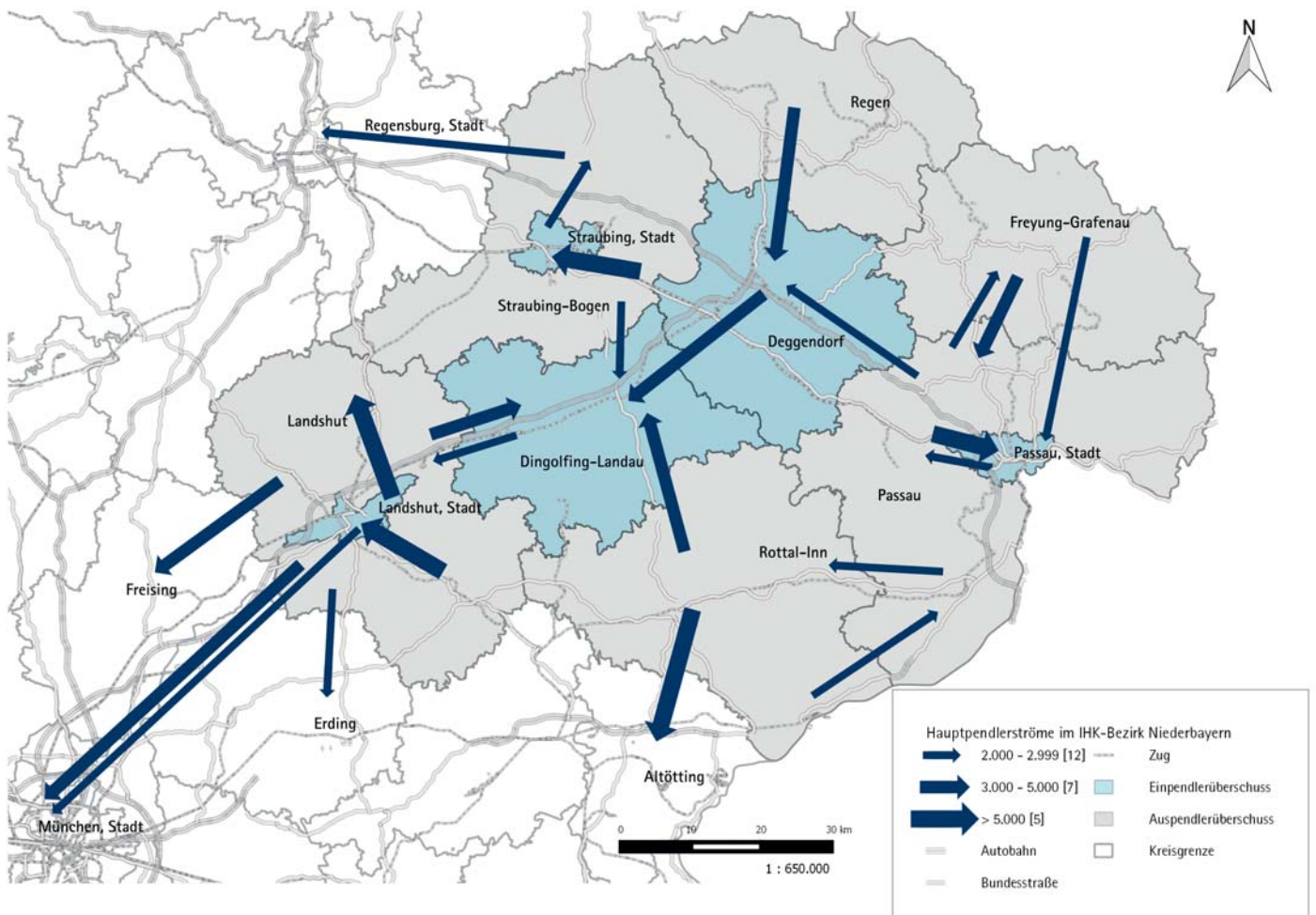
Einpendlerquote: Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort.

Vom Land in die Stadt

Im IHK-Bezirk Niederbayern sind die größten Anlaufstellen für Berufspendler die kreisfreien Städte. Passau liegt mit 26.000 Einpendlern an der Spitze, gefolgt von Landshut mit 24.000 und Straubing mit 18.000 Einpendlern. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass in den drei Städten über 60 Prozent der Beschäftigten nicht am Arbeitsort wohnen. Besonders viele Berufspendler wohnen in den direkt angrenzenden Landkreisen.

Aufgrund eines großen Arbeitgebers aus der Automobilbranche kommen mehr Leute zum Arbeiten in den Landkreis Dingolfing-Landau, als diesen verlassen. Ebenso weist der Landkreis Deggendorf, insbesondere durch Ströme aus den Landkreisen Regen und Passau, einen sogenannten Einpendlerüberschuss auf. Die Bewohner des Bayerischen Waldes verlassen zum Arbeiten häufig ihre Heimat in die südliche Richtung.

Hauptpendlerströme im IHK-Bezirk Niederbayern

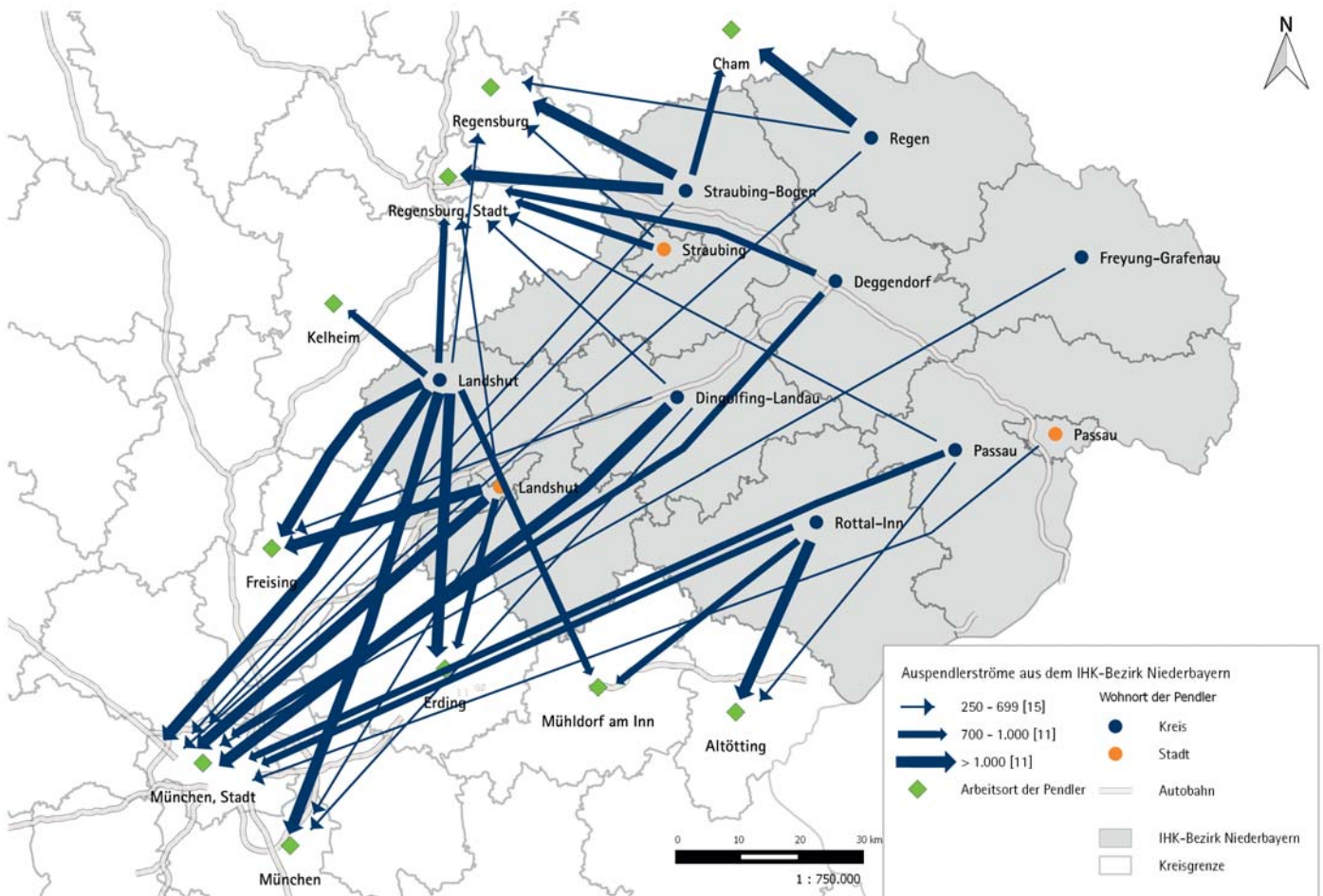


Verflechtungen mit den Nachbarregionen

Generell ist der Regierungsbezirk Niederbayern kein geschlossener Arbeitsmarkt. 50.800 Einpendler stehen 84.100 Auspendlern gegenüber, sodass per Saldo 33.300 Beschäftigte die Region verlassen. Ein Auspendlerschwerpunkt ist die Stadt München: Über 12.000 Niederbayern (IHK-Bezirk) sind dort angestellt, zum Teil sogar mit Wohnsitz in den weit entlegenen Landkreisen Regen, Freyung-Grafenau und Passau. Die in entgegengesetzter Richtung verlaufenden Ströme sind weniger intensiv und enden häufig im Raum Landshut. Nicht nur die grenznahen Gebiete Regen, Straubing und Landshut sind mit der Oberpfalz verflochten, sondern auch die Landkreise Deggendorf und Passau.

Die hier aufgezeigten Pendlerströme orientieren sich oft an den Hauptverkehrsachsen A 3 und A 92 und verdeutlichen, wie stark sich eine gute verkehrsinfrastrukturale Anbindung auf das Pendlerverhalten der Beschäftigten auswirkt. So würde eine zügige Fertigstellung der A 94 beispielsweise den Arbeitsweg der über 300 Pendler vom Landkreis Altötting in die Stadt Passau zeitlich deutlich verkürzen.

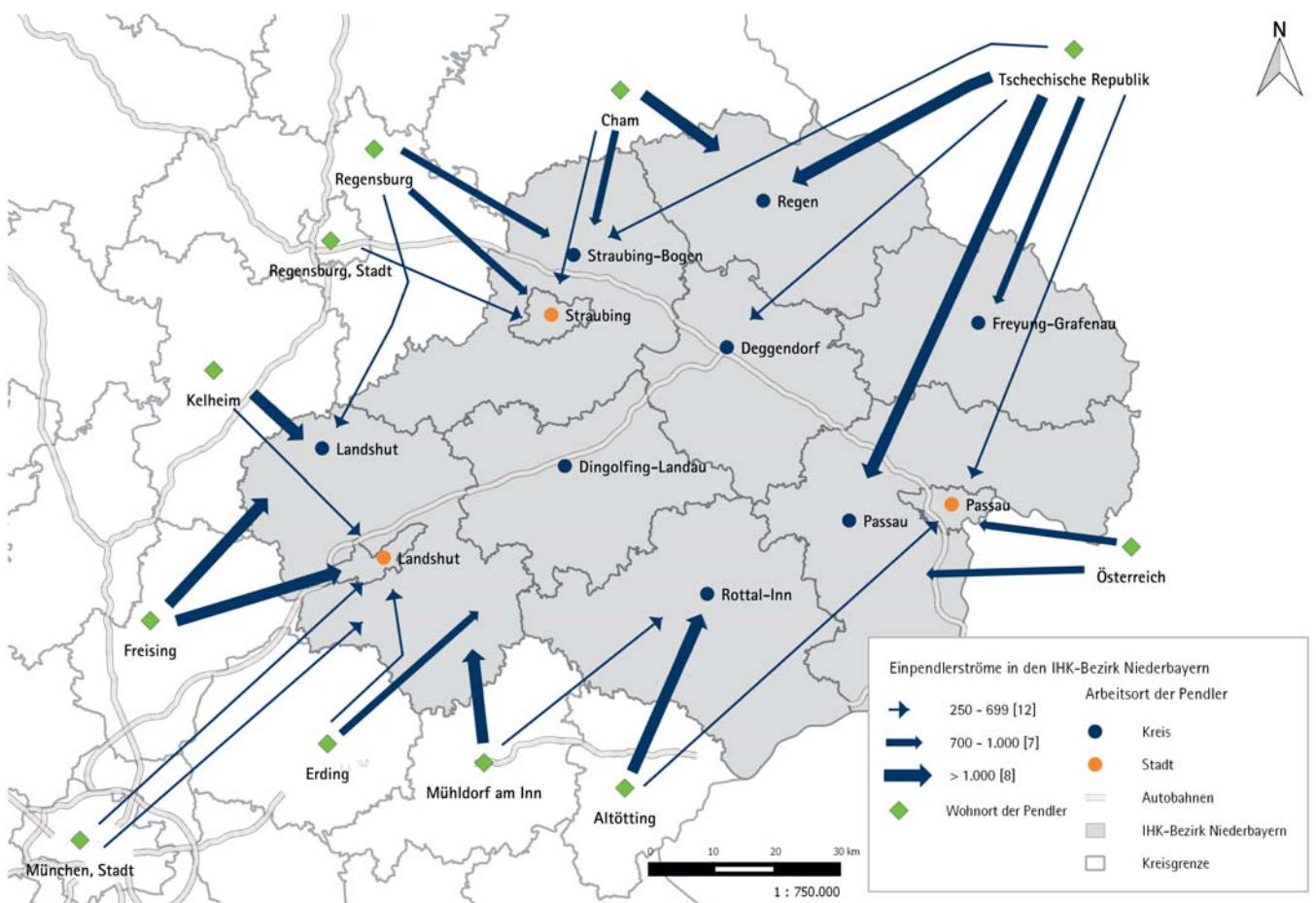
Auspenderströme aus dem IHK-Bezirk Niederbayern



Des Weiteren findet man viele Berufspendler zwischen dem südlichen Niederbayern und den oberbayerischen Nachbarlandkreisen Altötting, Mühldorf am Inn, Erding und Freising sowie zwischen Österreich bzw. Tschechien und den grenznahen niederbayerischen Regionen. Aus statistischen Gründen können Auspendler ins Ausland nicht erfasst werden.

Die starken Auspendlerströme in den Großraum München sind Indiz dafür, dass Niederbayern mit einer hohen Lebens- und Wohnqualität punktet. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes im Verdichtungsraum entscheiden sich viele Leute für einen Wohnsitz in Niederbayern. Davon profitiert die Region, weil die Pendler ihr andernorts erwirtschaftetes Einkommen in der Heimat ausgeben und der Wohnsitzgemeinde Einnahmen über den Gemeindeanteil der Einkommensteuer zufließen. Weitere Gründe für einen längeren Arbeitsweg sind bessere Verdienstmöglichkeiten oder das der Qualifikation entsprechende Jobangebot. Allerdings bedeutet dies für die heimischen Betriebe, dass Fachkräftepotenzial vor Ort verloren geht, was die bereits angespannte Situation in Niederbayern zusätzlich verschärft.

Einpendlerströme in den IHK-Bezirk Niederbayern



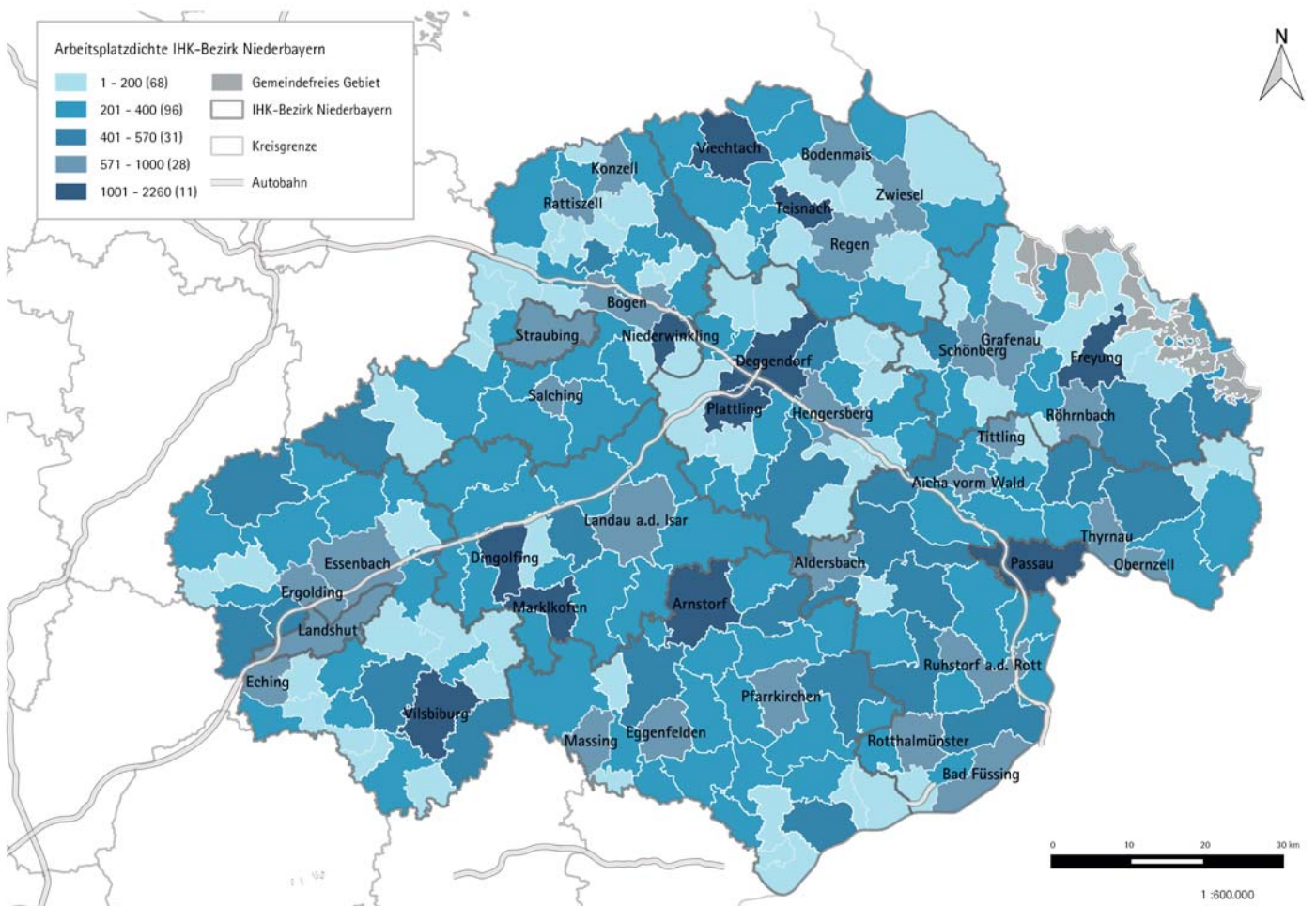
Zur Info

Arbeitsplatzdichte: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre).

Industriebetriebe erhöhen Arbeitsplatzdichte

Pendlerströme lassen sich auch aus dem Verhältnis von Arbeitsplätzen und erwerbsfähigen Einwohnern innerhalb einer Kommune identifizieren. Ein hoher Wert der sogenannten Arbeitsplatzdichte ist also ein Indiz dafür, dass viele Leute zum Arbeiten in die Gemeinde pendeln. Den höchsten Wert weist die Stadt Dingolfing auf, gefolgt von Marklkofen, Teisnach, Freyung und Vilsbiburg. Häufig sind große Arbeitgeber – insbesondere aus der Industriebranche – für einen überdurchschnittlich hohen Wert verantwortlich. Die dort ansässigen Betriebe sind auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr angewiesen.

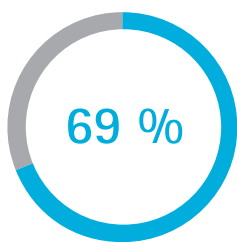
Arbeitsplatzdichte im IHK-Bezirk Niederbayern



2. Die TOP 5 Pendlerziele

2.1 Stadt Passau

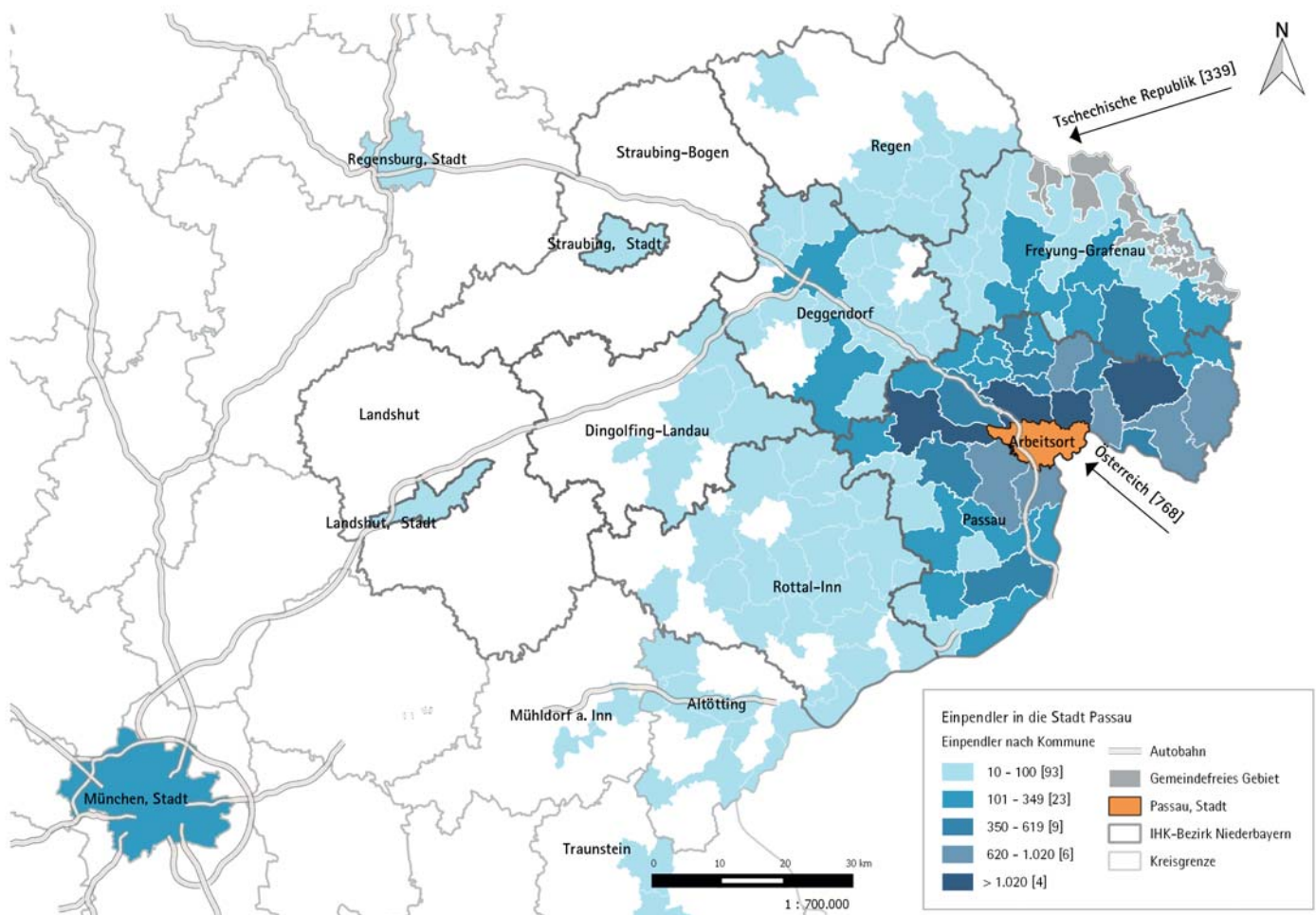
Keine andere niederbayerische Kommune zieht so viele Berufspendler an wie die Stadt Passau, nämlich in Summe 25.502. Davon kommen 70 Prozent aus dem gleichnamigen Landkreis und weitere 2.700 aus Freyung-Grafenau. Die stärksten Pendlerströme sind aus Hauzenberg, Tiefenbach, Salzweg, Vilshofen und Fürstenzell zu verzeichnen. Auch 770 Österreicher und 340 tschechische Staatsbürger kommen täglich über die Grenze. Lediglich jeder dritte Arbeitsplatz in der Stadt wird von deren Einwohnern besetzt.



Einpenderquote

Einpender in die Stadt Passau

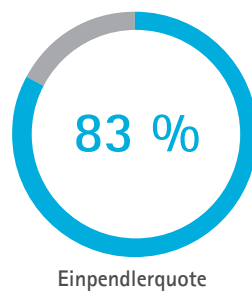
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	37.190
davon Einpender	25.502
Hauzenberg	1.636
Tiefenbach	1.375
Salzweg	1.321
Vilshofen a.d. Donau	1.153
Fürstenzell	1.020



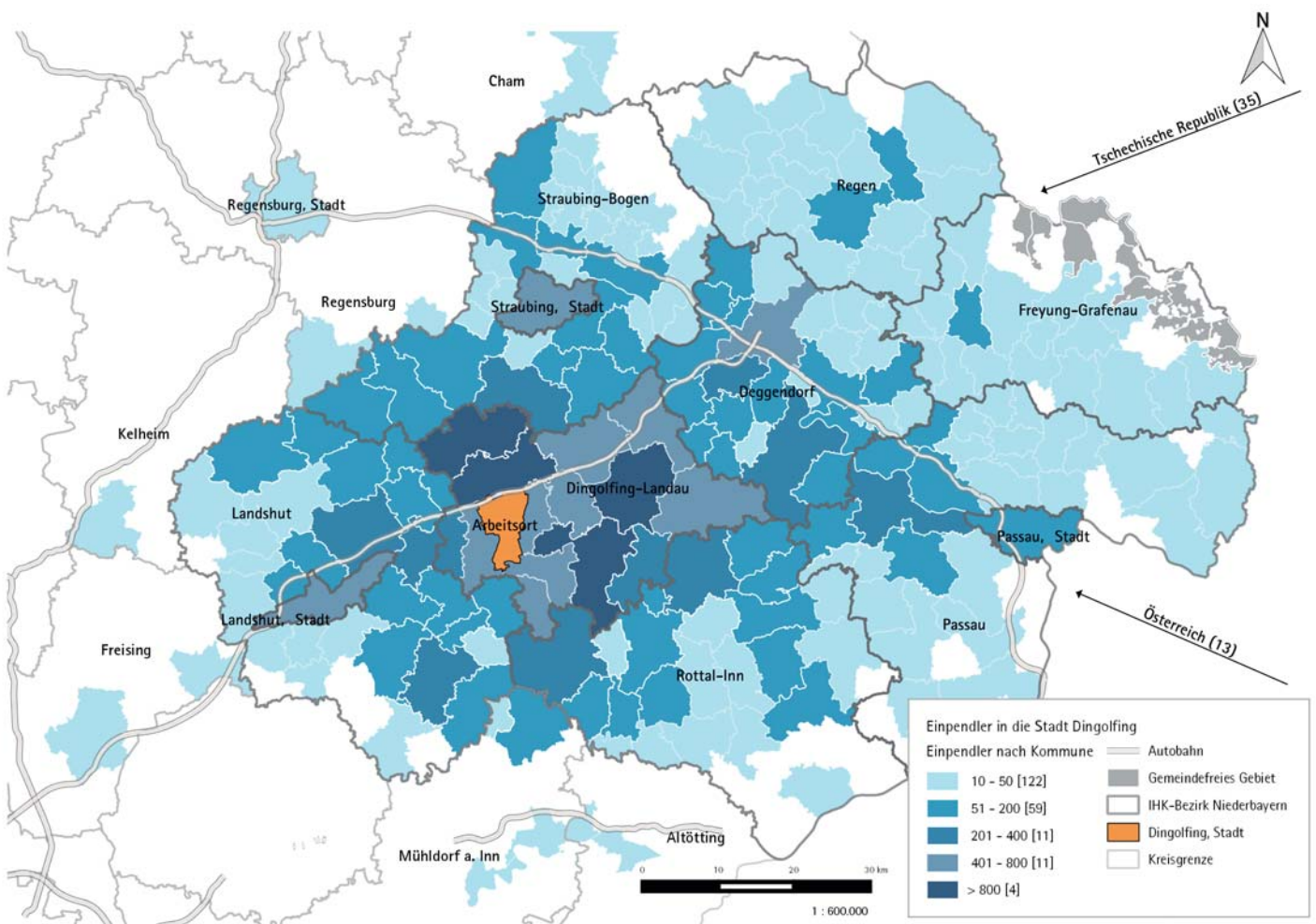
2.2 Stadt Dingolfing

	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	29.818
davon Einpendler	24.714
Moosthenning	1.140
Mengkofen	1.107
Landau a.d. Isar	1.099
Reisbach	1.034
Landshut	800

Bedingt durch einen großen Arbeitgeber aus der Industrie zählt die Einpendlerquote der Stadt Dingolfing mit 83 Prozent zu den höchsten in Niederbayern. Rund 5.000 der insgesamt 29.818 Beschäftigten wohnen direkt in der Stadt – der Rest kommt von auswärts. Ein Großteil kommt aus dem Landkreis Dingolfing-Landau (10.083), aber auch die direkt angrenzenden Landkreise Landshut, Deggendorf, Straubing-Bogen und Rottal-Inn sind wichtige Auspendlerregionen. Insgesamt haben 94 Prozent der Einpendler ihren Wohnsitz in Niederbayern.

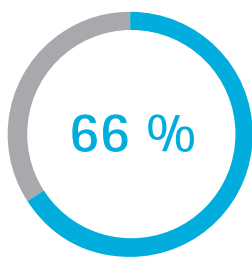


Einpendler in die Stadt Dingolfing



2.3 Stadt Landshut

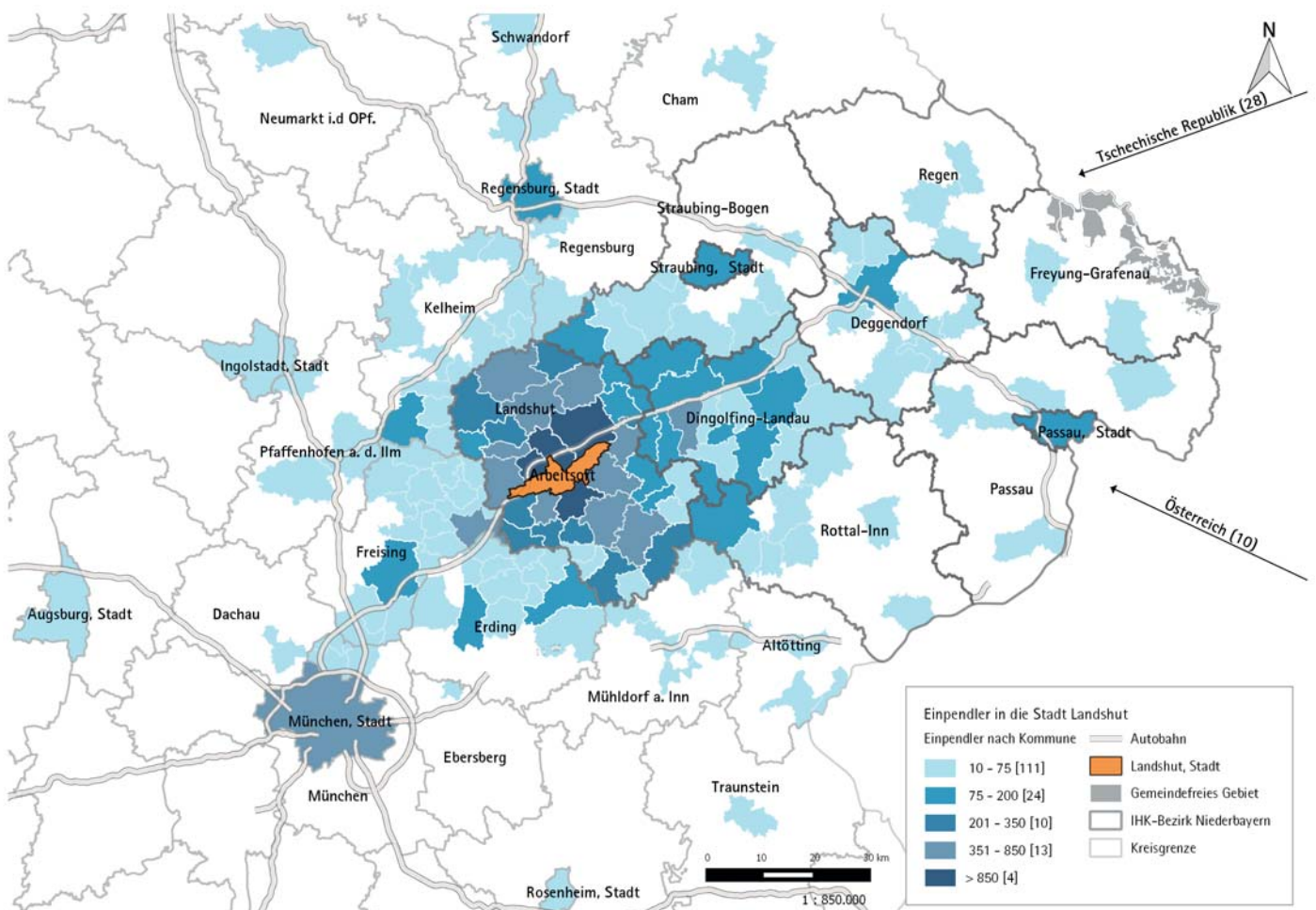
Die Stadt Landshut zählt 24.045 Einpendler, wovon über 60 Prozent im direkt angrenzenden Landkreis wohnen. Die fünf Wohnortgemeinden mit dem größten Anteil sind Ergolding, Altdorf, Essenbach, Kumhausen und Ergoldsbach. Auch wenn der in entgegengesetzter Richtung verlaufende Pendlerstrom vier Mal so stark ist, kommen täglich über 500 Beschäftigte von München nach Landshut. Die Stadt hat eine Einpendlerquote von 66 Prozent.



Einpendlerquote

Einpendler in die Stadt Landshut

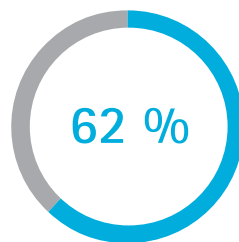
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	36.680
davon Einpendler	24.045
Ergolding	2.052
Altdorf	1.759
Essenbach	1.630
Kumhausen	853
Ergoldsbach	641



2.4 Stadt Straubing

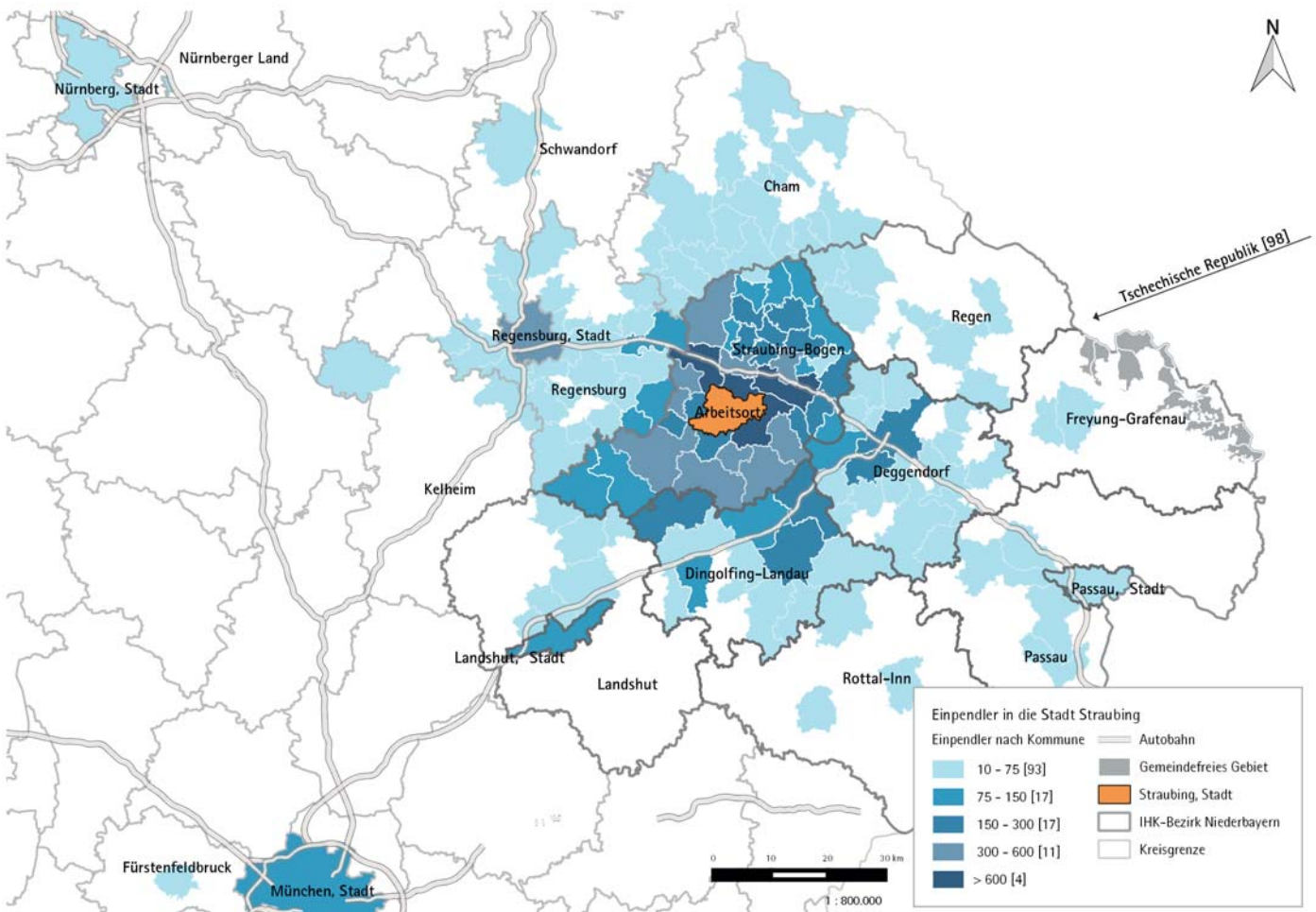
	Anzahl
Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	29.114
davon Einpendler	18.032
Bogen	1.240
Aiterhofen	643
Parkstetten	612
Kirchroth	609
Geiselhöring	523

Entsprechend den anderen kreisfreien Städten des IHK-Bezirks haben die meisten Berufspendler der Stadt Straubing ihren Wohnsitz im angrenzenden Landkreis, nämlich über 64 Prozent der insgesamt 18.032 Einpendler. Neben der Stadt Bogen zieht es viele Einwohner aus Aiterhofen, Parkstetten, Kirchroth und Geiselhöring nach Straubing. Aufgrund der räumlichen Nähe absorbiert der dortige Arbeitsmarkt knapp 2.000 Oberpfälzer. Insgesamt sind 62 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Einpendler.



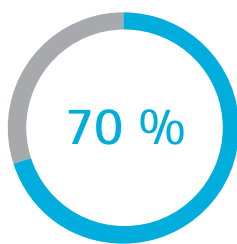
Einpendlerquote

Einpendler in die Stadt Straubing



2.5 Stadt Deggendorf

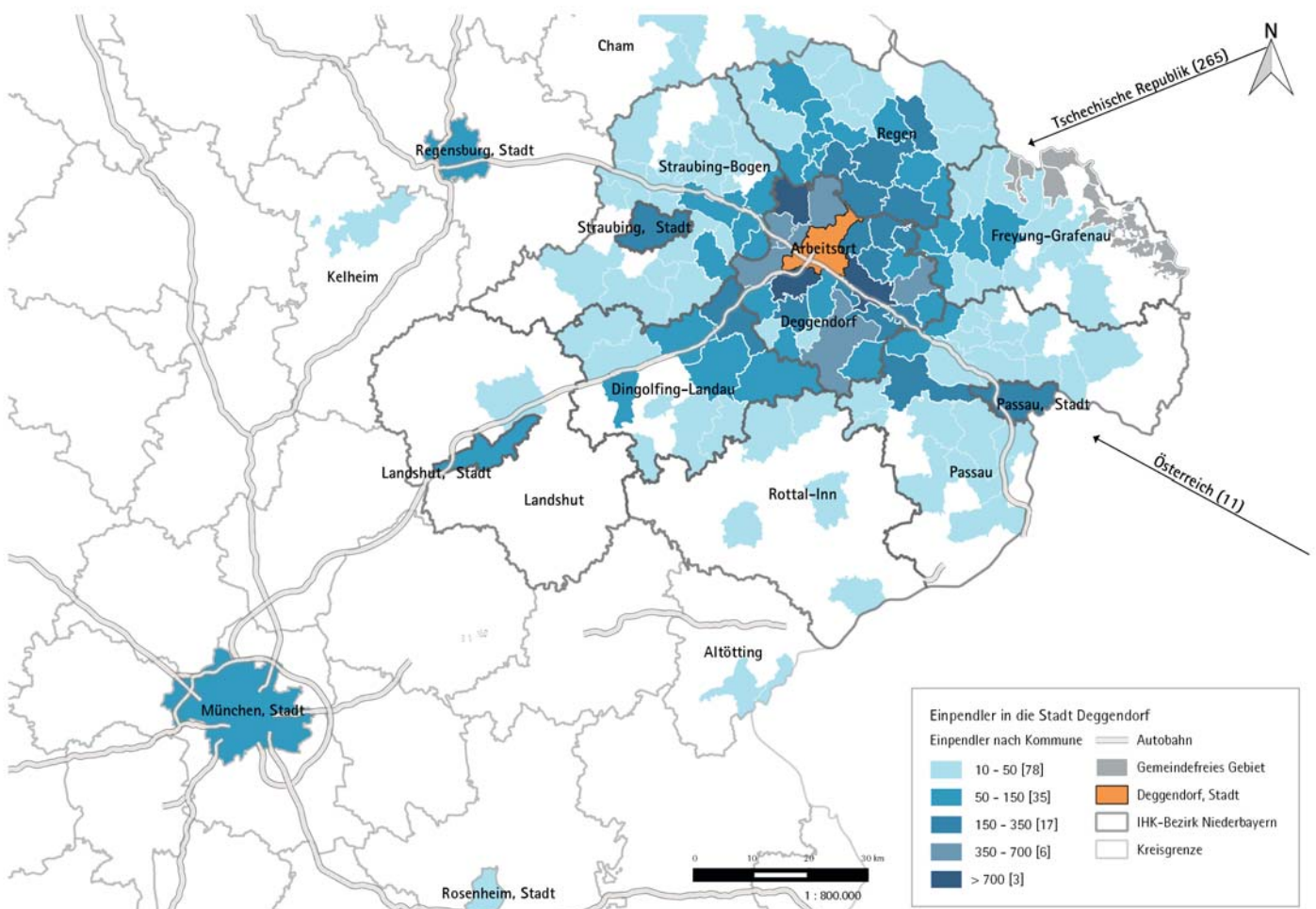
Von den knapp 16.000 Einpendlern der Stadt Deggendorf kommt der stärkste Zustrom aus Plattling, Hengersberg, Bernried, Metten und Grafling. Rund die Hälfte aller Berufspendler hat ihren Wohnsitz im gleichnamigen Landkreis. Darüber hinaus fahren täglich 2.300 Beschäftigte aus dem Landkreis Regen und 260 tschechische Staatsbürger zu ihren Arbeitsstellen in die Stadt. Dieses hohe Pendleraufkommen unterstreicht die Notwendigkeit einer guten Verkehrsanbindung des Bayerischen Waldes – Stichwort B 11.



Einpendlerquote

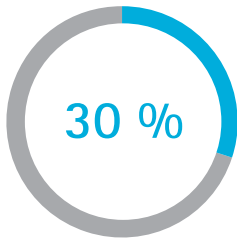
Einpendler in die Stadt Deggendorf

	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz	22.659
davon Einpendler	15.931
Plattling	1.137
Hengersberg	848
Bernried	746
Metten	658
Grafling	526



3. Ein- und Auspendler der Landkreise

3.1 Landkreis Deggendorf



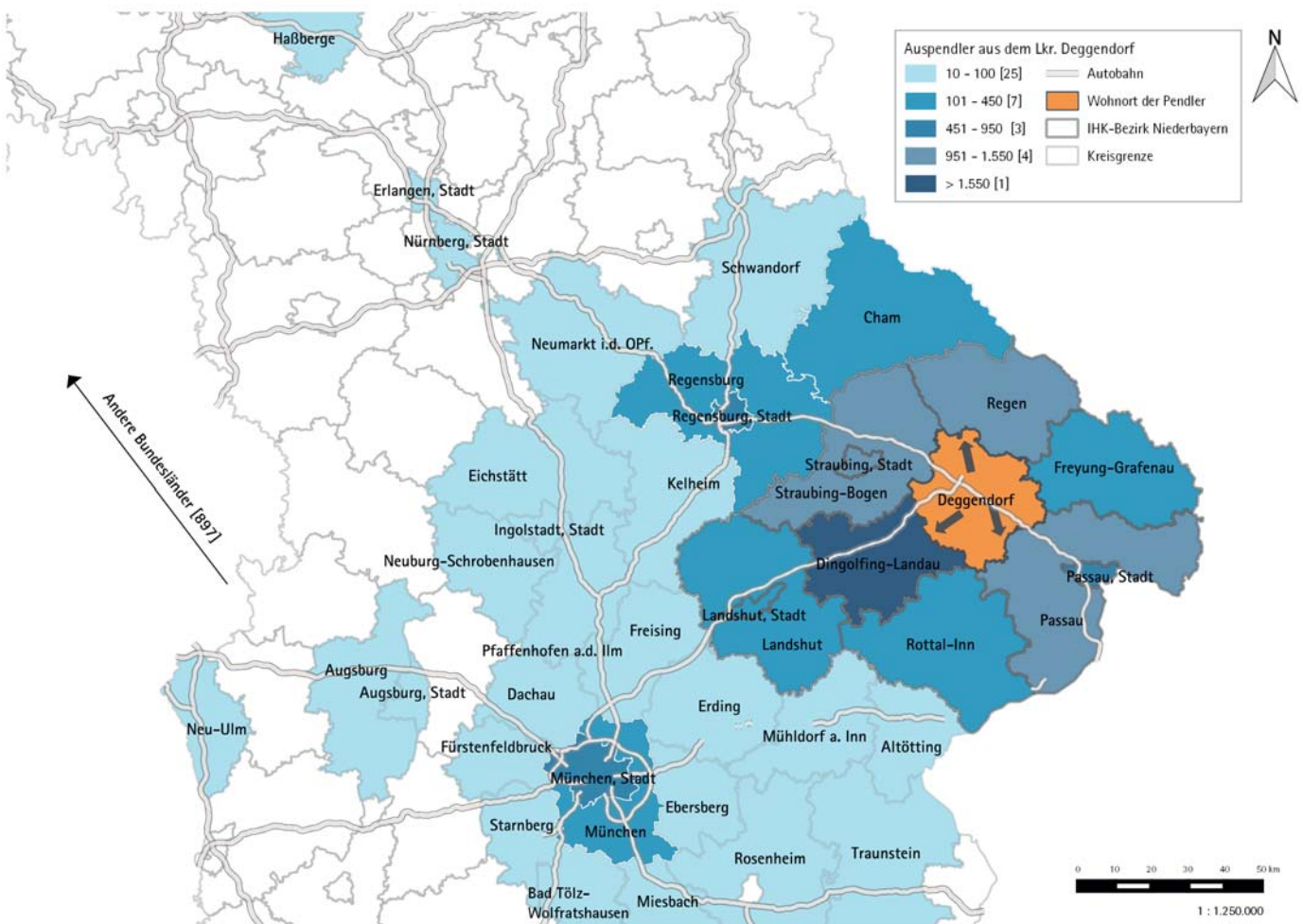
Auspendlerquote

Neben den kreisfreien Städten und dem Landkreis Dingolfing-Landau weist im IHK-Bezirk Niederbayern nur der Landkreis Deggendorf einen Einpendlerüberschuss auf, was bedeutet, dass in Summe mehr Beschäftigte zum Arbeiten in den Landkreis kommen, als Einwohner diesen zum Arbeiten verlassen.

Ein Viertel der insgesamt 14.412 Auspendler ist im Landkreis Dingolfing-Landau in Beschäftigung, zudem verlassen jeweils über 1.000 Einwohner den Landkreis in Richtung Passau, Straubing und Regen. Erwähnenswert ist, dass die Stadt München über 760 Pendler aus Deggendorf anzieht.

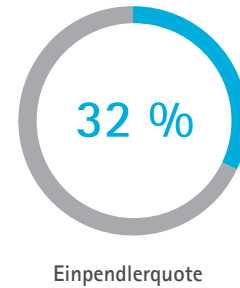
In entgegengesetzter Richtung konzentrieren sich die Hauptpendlerströme auf die direkt angrenzenden Landkreise, wobei der Bayerische Wald von großer Bedeutung ist. Ein Drittel aller Einpendler wohnt in Regen oder Freyung-Grafenau. Zudem arbeiten rund 400 tschechische Staatsbürger im Landkreis.

Auspendler aus dem Landkreis Deggendorf

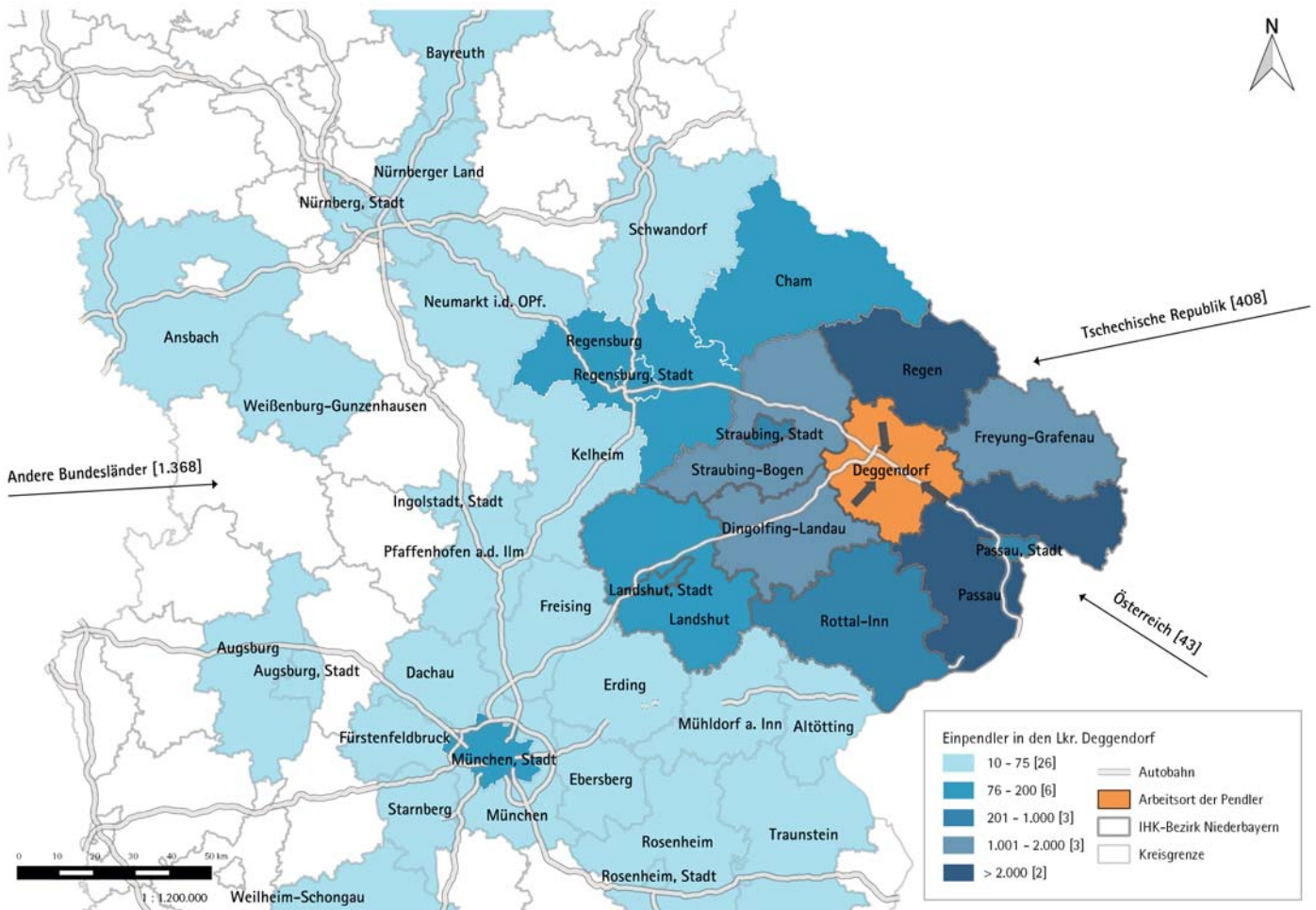


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	47.404
davon Auspendler	14.412
Dingolfing-Landau	3.475
Passau	1.550
Straubing-Bogen	1.220
Straubing, Stadt	1.149
Regen	1.019

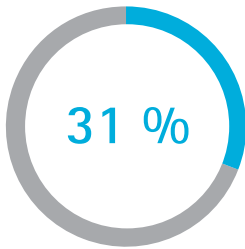
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	48.199
davon Einpendler	15.187
Regen	3.477
Passau	2.324
Straubing-Bogen	1.734
Dingolfing-Landau	1.515
Freyung-Grafenau	1.164



Einpendler in den Landkreis Deggendorf



3.2 Landkreis Dingolfing-Landau

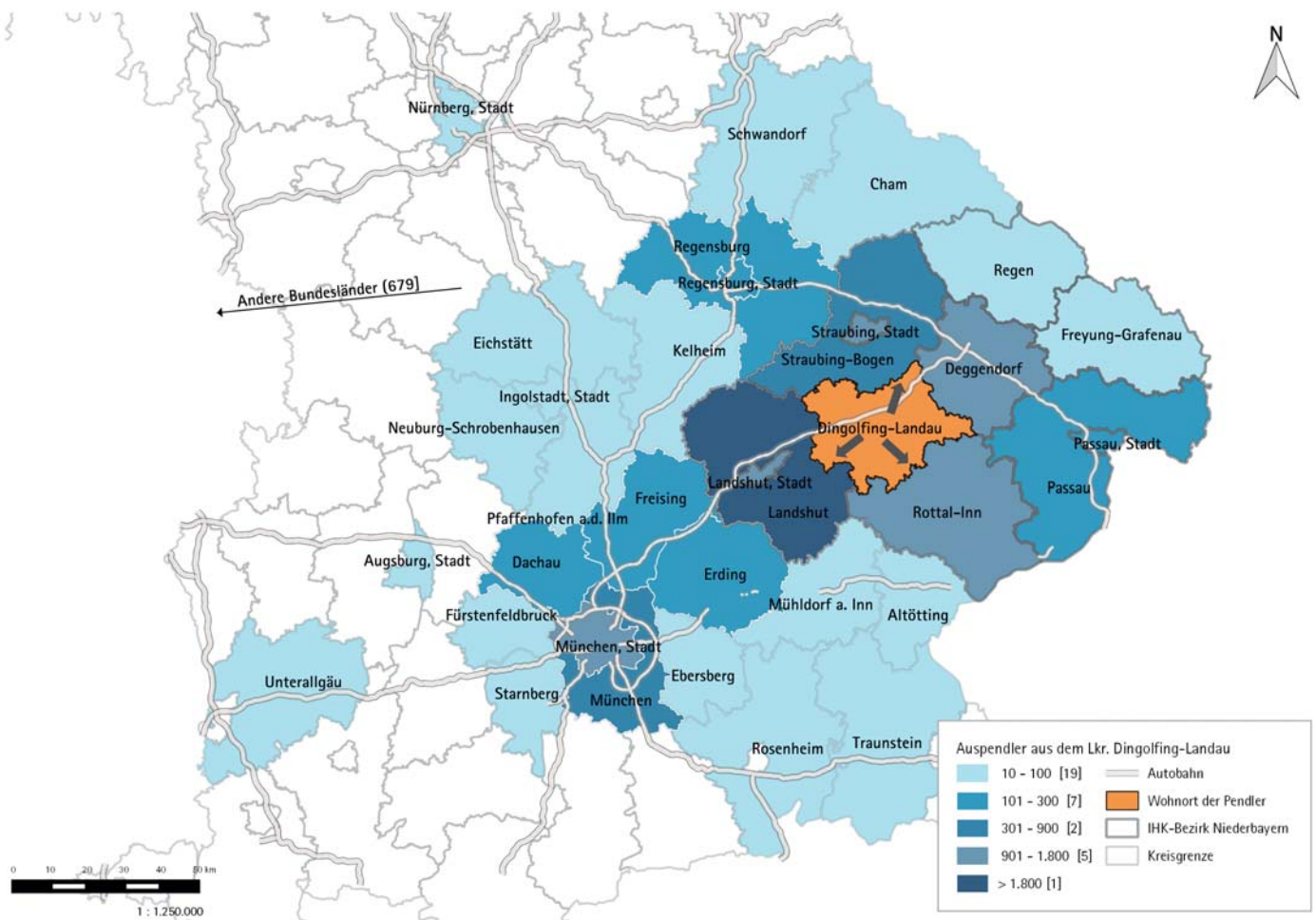


Auspenderquote

Die Region Dingolfing-Landau weist in Summe 8.000 mehr Ein- als Auspendler auf, wobei der Großteil aus den direkt angrenzenden Landkreisen Landshut, Deggendorf, Rottal-Inn und Straubing-Bogen kommt. Die Einpendlerquote von 42 Prozent ist die höchste unter allen Landkreisen.

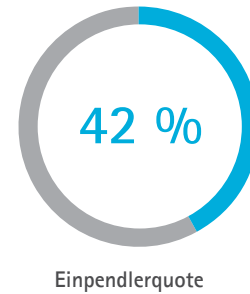
Bei den Auspendlern liegt der Fokus auf der Region Landshut – ein Drittel der 13.362 Auspendler ist dort in Beschäftigung. An zweiter Stelle steht die Stadt München, in die mehr Einwohner pendeln, als in die Nachbarlandkreise Deggendorf, Rottal-Inn und Straubing-Bogen.

Auspender aus dem Landkreis Dingolfing-Landau

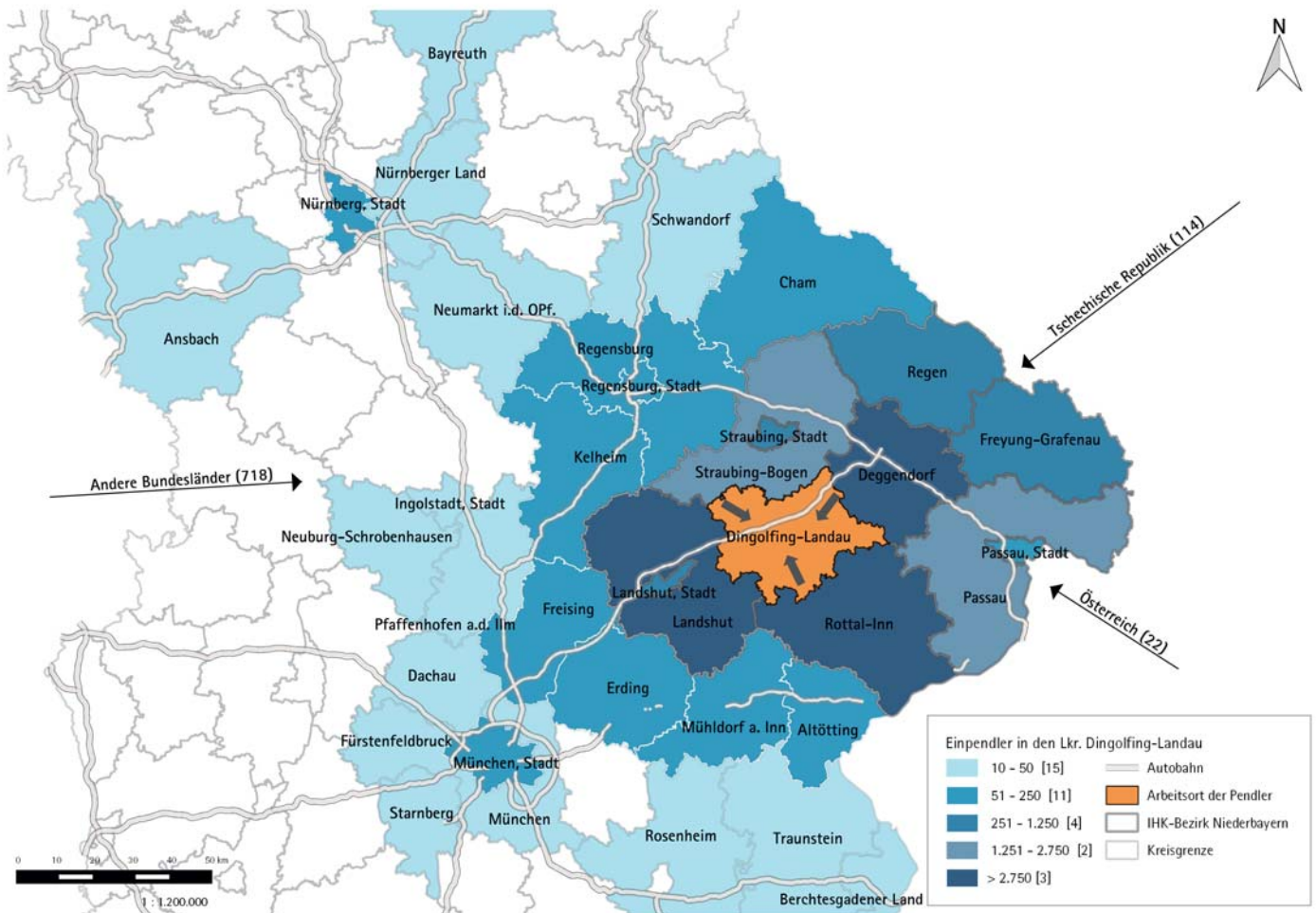


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	42.466
davon Auspendler	13.362
Landshut	2.273
Landshut, Stadt	1.745
München, Landeshauptstadt	1.667
Deggendorf	1.515
Rottal-Inn	1.350

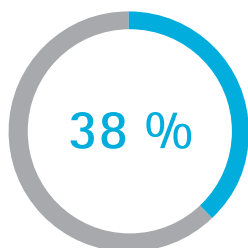
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	50.594
davon Einpendler	21.459
Landshut	3.863
Deggendorf	3.475
Rottal-Inn	3.296
Straubing-Bogen	2.644
Passau	1.487



Einpendler in den Landkreis Dingolfing-Landau



3.3 Landkreis Freyung-Grafenau

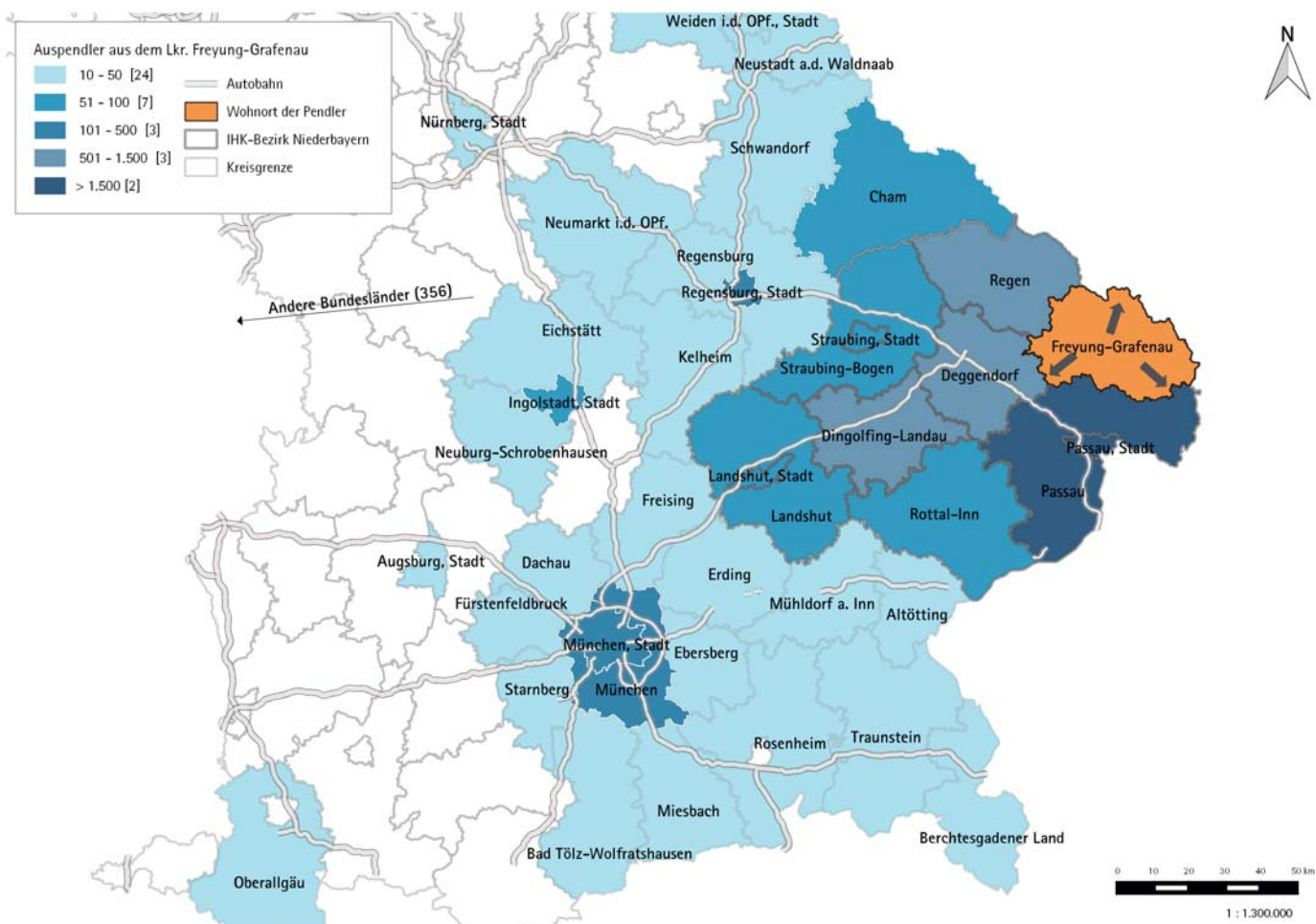


Auspenderquote

Obwohl der Arbeitsmarkt im Landkreis Freyung-Grafenau knapp 5.000 Beschäftigte aufweist, die nicht dort wohnen, bildet die Einpendlerquote von 20 Prozent das Schlusslicht im IHK-Bezirk. Die Hälfte dieser Einpendler kommt aus dem Landkreis Passau und weitere 16 Prozent aus der Tschechischen Republik.

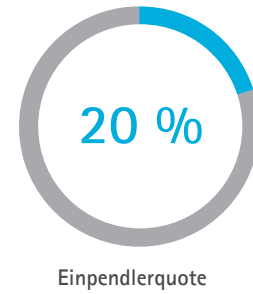
Die in entgegengesetzter Richtung verlaufenden Pendlerströme sind doppelt so stark ausgeprägt. Über 11.000 Einwohner verlassen den Landkreis für ihre Arbeit, davon ist die Hälfte in der Region Passau tätig. Beim Vergleich der Ein- und Auspendlerkarten wird deutlich, dass die Bewohner aus Freyung-Grafenau weitere Strecken zu ihrer Arbeit in Kauf nehmen, als umgekehrt.

Auspender aus dem Landkreis Freyung-Grafenau

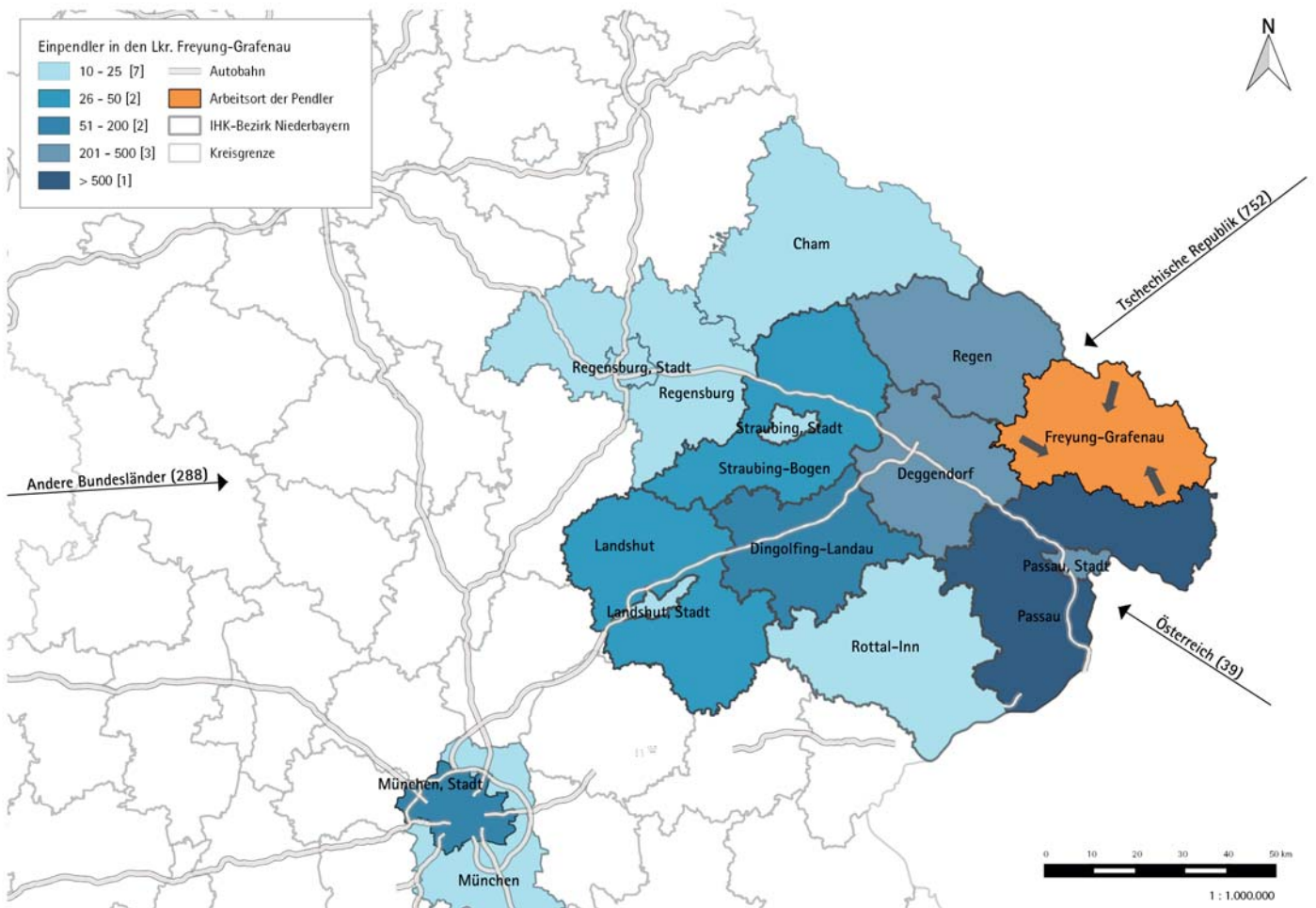


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.290
davon Auspendler	11.410
Passau	3.790
Passau, Stadt	2.697
Deggendorf	1.164
Regen	879
Dingolfing-Landau	512

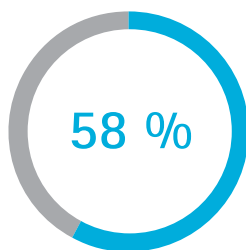
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	23.704
davon Einpendler	4.819
Passau	2.157
Tschechische Republik	752
Regen	496
Deggendorf	270
Passau, Stadt	263



Einpendler in den Landkreis Freyung-Grafenau



3.4 Landkreis Landshut

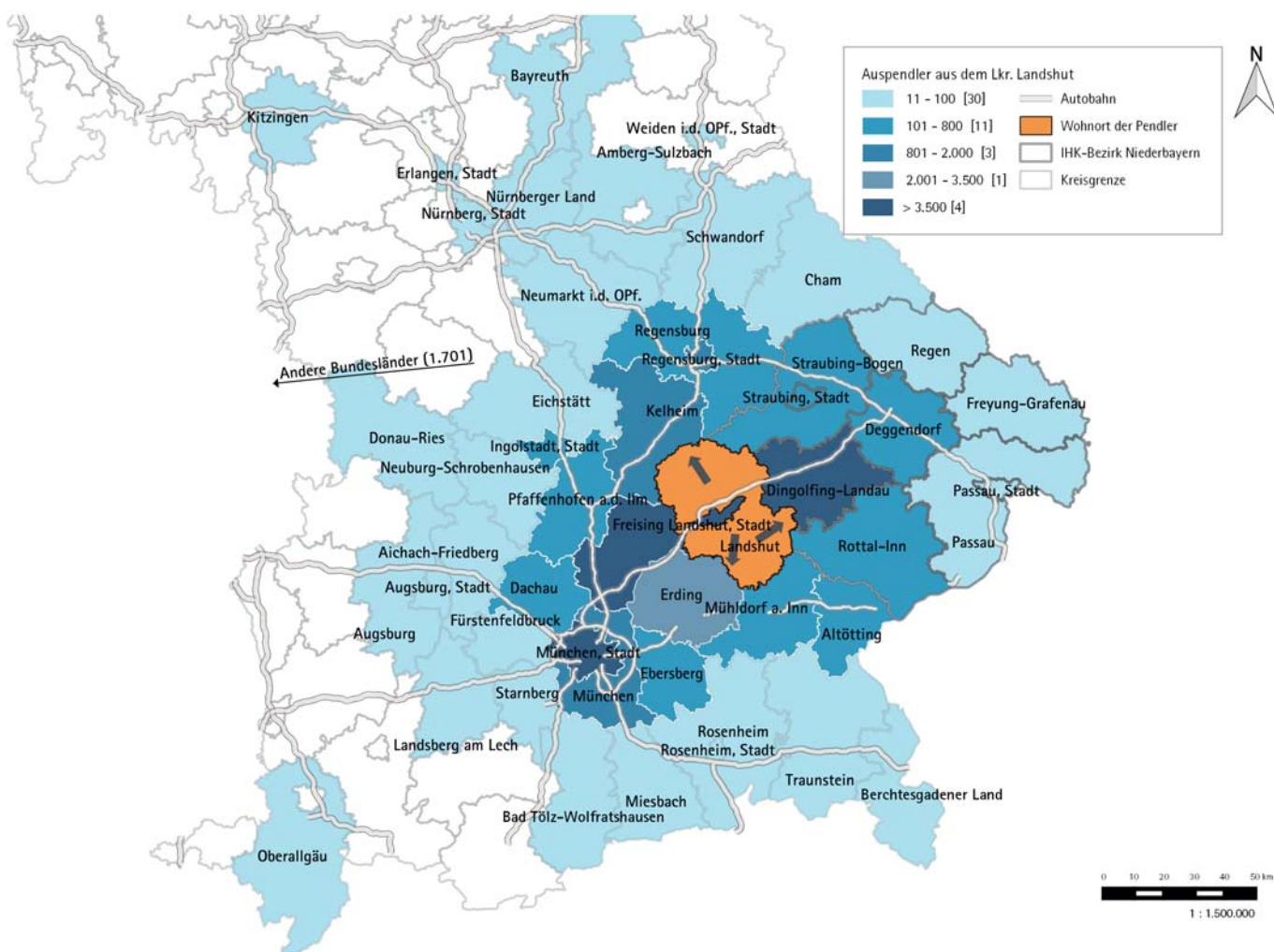


Auspenderquote

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Landshut ist mit den umliegenden Regionen stark vernetzt, die Aus- und Einpendlerquoten gehören zu den höchsten im Niederbayernvergleich. Knapp 60 Prozent der Einwohner des Landkreises arbeiten nicht am Wohnort, die überwiegende Mehrheit pendelt in die gleichnamige Stadt. Auch in Richtung München, Freising und Erding sowie nach Dingolfing-Landau können starke Pendlerströme ausgemacht werden.

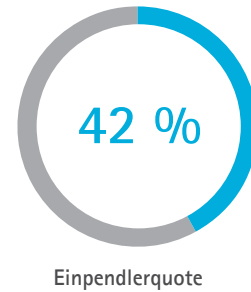
Der Großteil der insgesamt 19.413 Einpendler kommt aus der Stadt Landshut, gefolgt von den Landkreisen Dingolfing-Landau, Mühldorf am Inn, Freising und Kelheim. Jeder vierte Einpendler hat seinen Wohnsitz in Oberbayern.

Auspender aus dem Landkreis Landshut

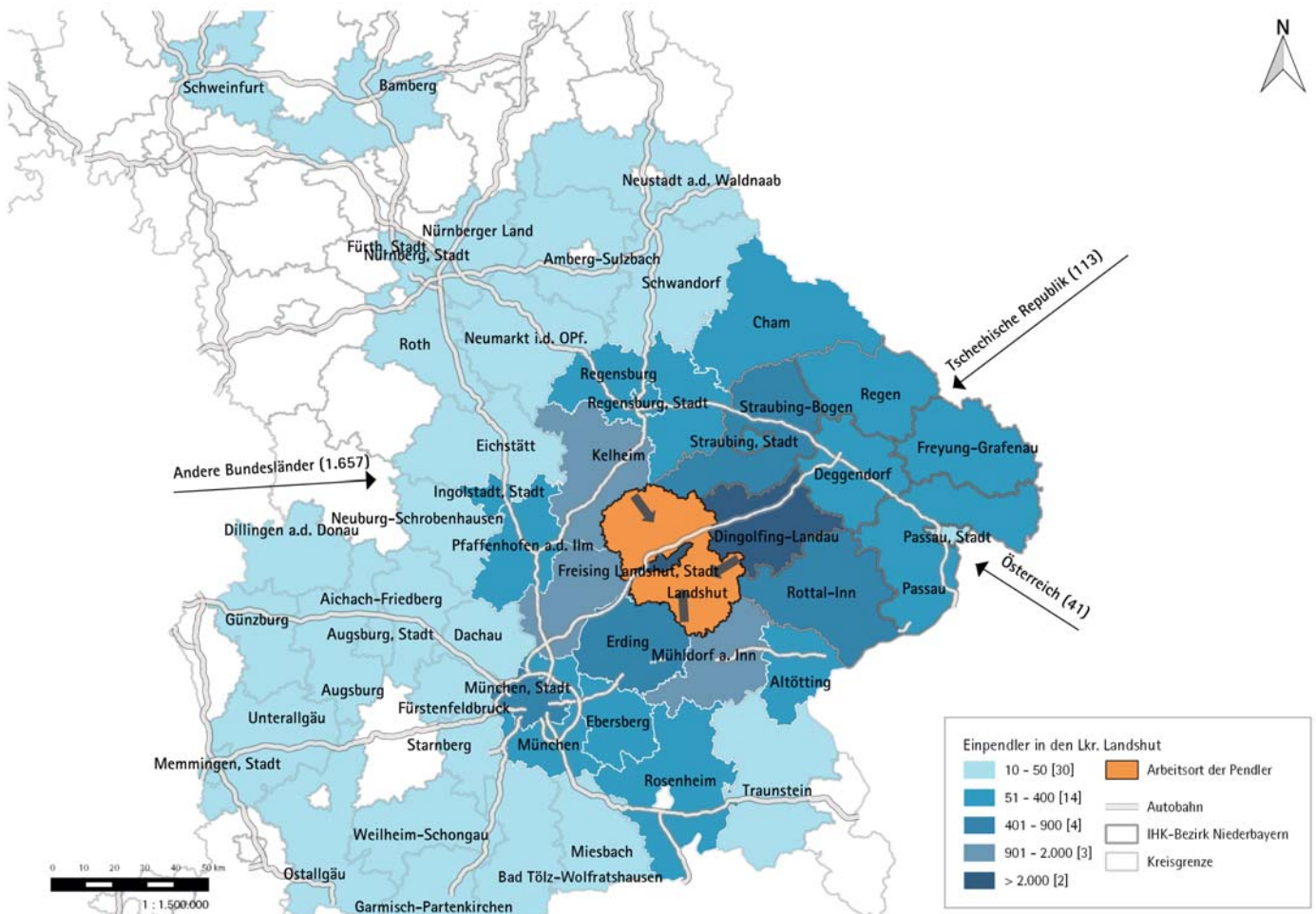


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	64.987
davon Auspendler	37.732
Landshut, Stadt	15.334
München, Landeshauptstadt	3.887
Dingolfing-Landau	3.863
Freising	3.516
Erding	2.290

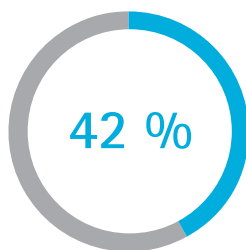
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	46.693
davon Einpendler	19.413
Landshut, Stadt	5.936
Dingolfing-Landau	2.273
Mühldorf a. Inn	1.168
Freising	1.153
Kelheim	1.025



Einpendler in den Landkreis Landshut



3.5 Landkreis Passau

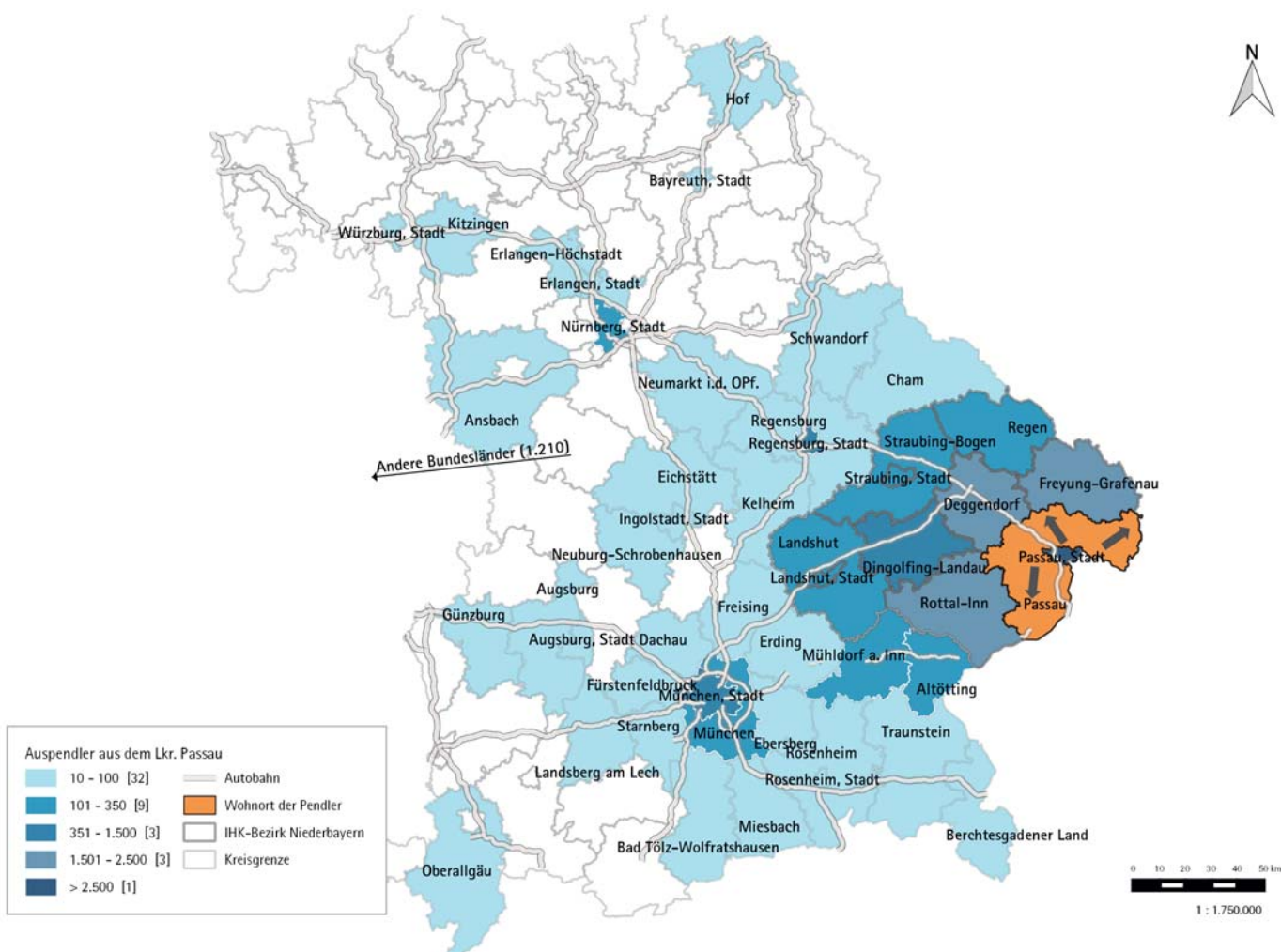


Auspenderquote

Im Landkreis Passau liegt ein Auspendlerüberschuss vor, was bedeutet, dass doppelt so viele den Landkreis zum Arbeiten verlassen, als umgekehrt. Die wichtigste Zielkommune ist die Stadt Passau: Knapp 60 Prozent der Auspendler sind dort in Beschäftigung. Zudem pendeln viele in die angrenzenden Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau und Rottal-Inn, aber auch die Stadt München ist trotz der Distanz für 800 Personen der Arbeitsort.

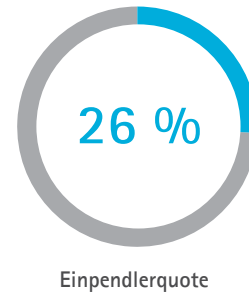
Ein großer Einpendlerzustrom kommt aus dem Landkreis Freyung-Grafenau und aus der Stadt Passau. Mehr als 2.000 Personen, und damit ein Anteil von 14 Prozent an allen Einpendlern, haben ihren Wohnsitz in der Tschechischen Republik oder in Österreich.

Auspender aus dem Landkreis Passau

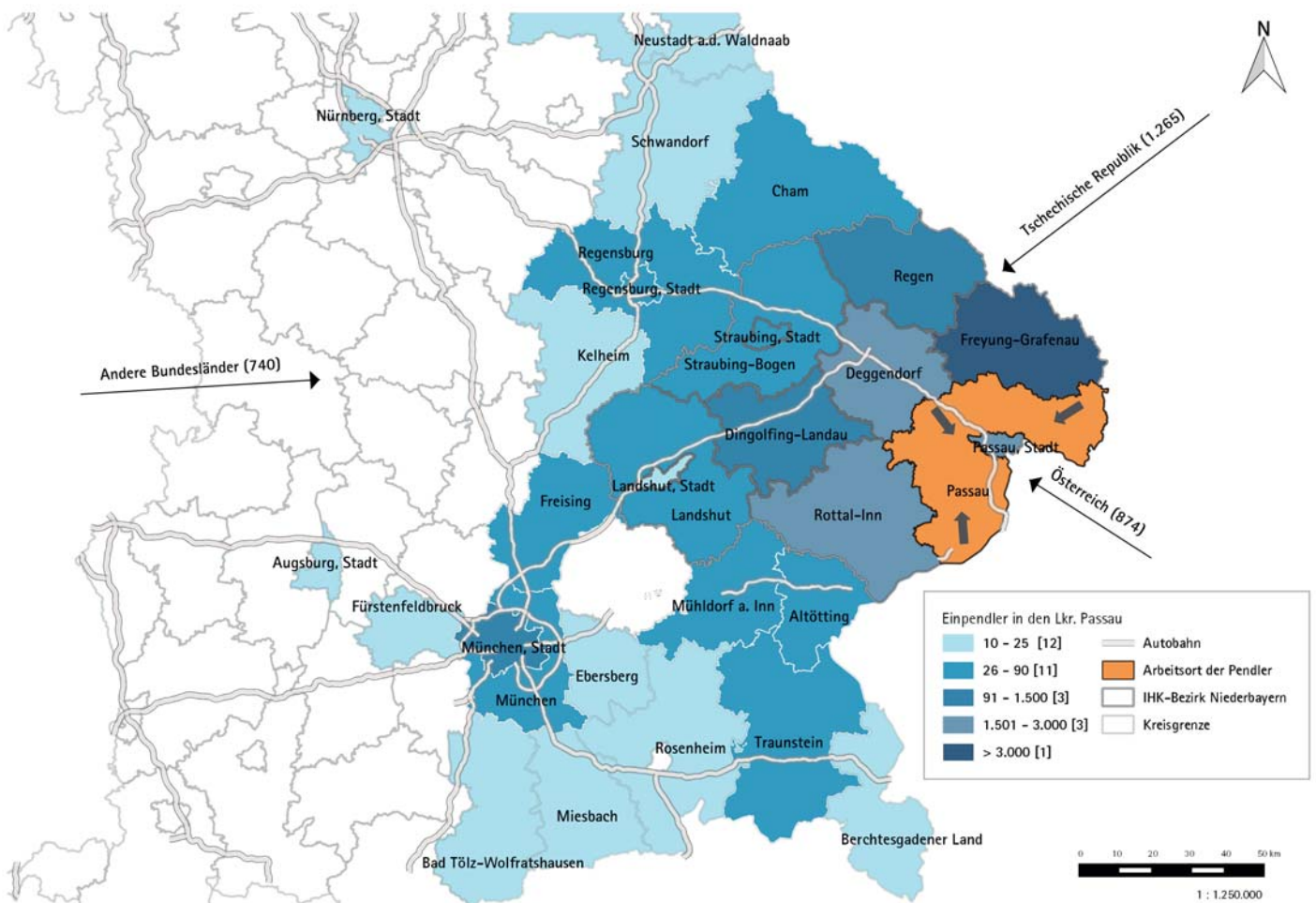


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	73.180
davon Auspendler	30.939
Passau, Stadt	17.687
Deggendorf	2.324
Freyung-Grafenau	2.157
Rottal-Inn	2.068
Dingolfing-Landau	1.487

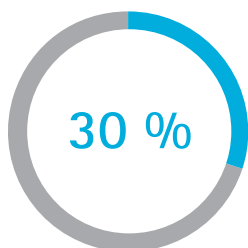
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	57.351
davon Einpendler	15.077
Freyung-Grafenau	3.790
Passau, Stadt	2.993
Rottal-Inn	2.261
Deggendorf	1.550
Tschechische Republik	1.265



Einpendler in den Landkreis Passau



3.6 Landkreis Regen

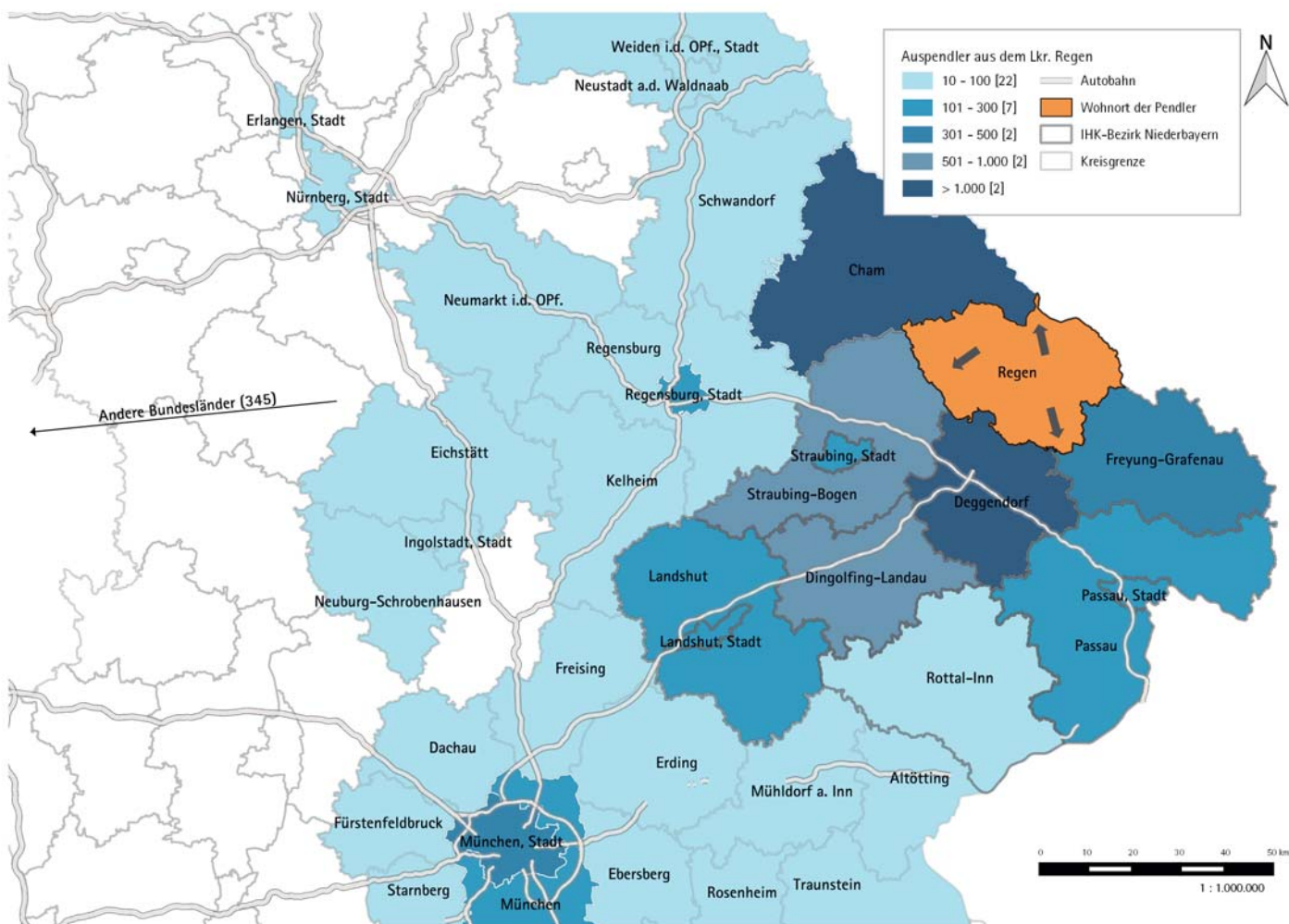


Auspenderquote

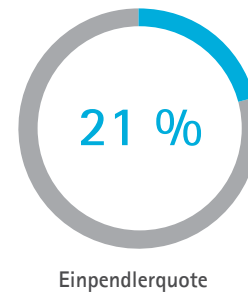
8.984 Aus- und 5.587 Einpendler ergeben im Landkreis Regen in Summe einen Auspendlerüberschuss von 3.397. Die Hälfte aller Auspendler ist in den Nachbarlandkreisen Deggendorf und Cham in Beschäftigung. Darüber hinaus finden viele eine Arbeitsstelle in den Landkreisen Dingolfing-Landau, Straubing-Bogen und Freyung-Grafenau. Bemerkenswert ist auch, dass 360 Einwohner in der Stadt München arbeiten.

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Regen absorbiert relativ wenig Erwerbsfähige aus dem Umland – die Einpendlerquote von 21 Prozent gehört zu den niedrigsten im IHK-Bezirk Niederbayern. Jeder fünfte Einpendler wohnt in der Tschechischen Republik und damit ähnlich viele, wie jeweils in den Landkreisen Deggendorf und Cham.

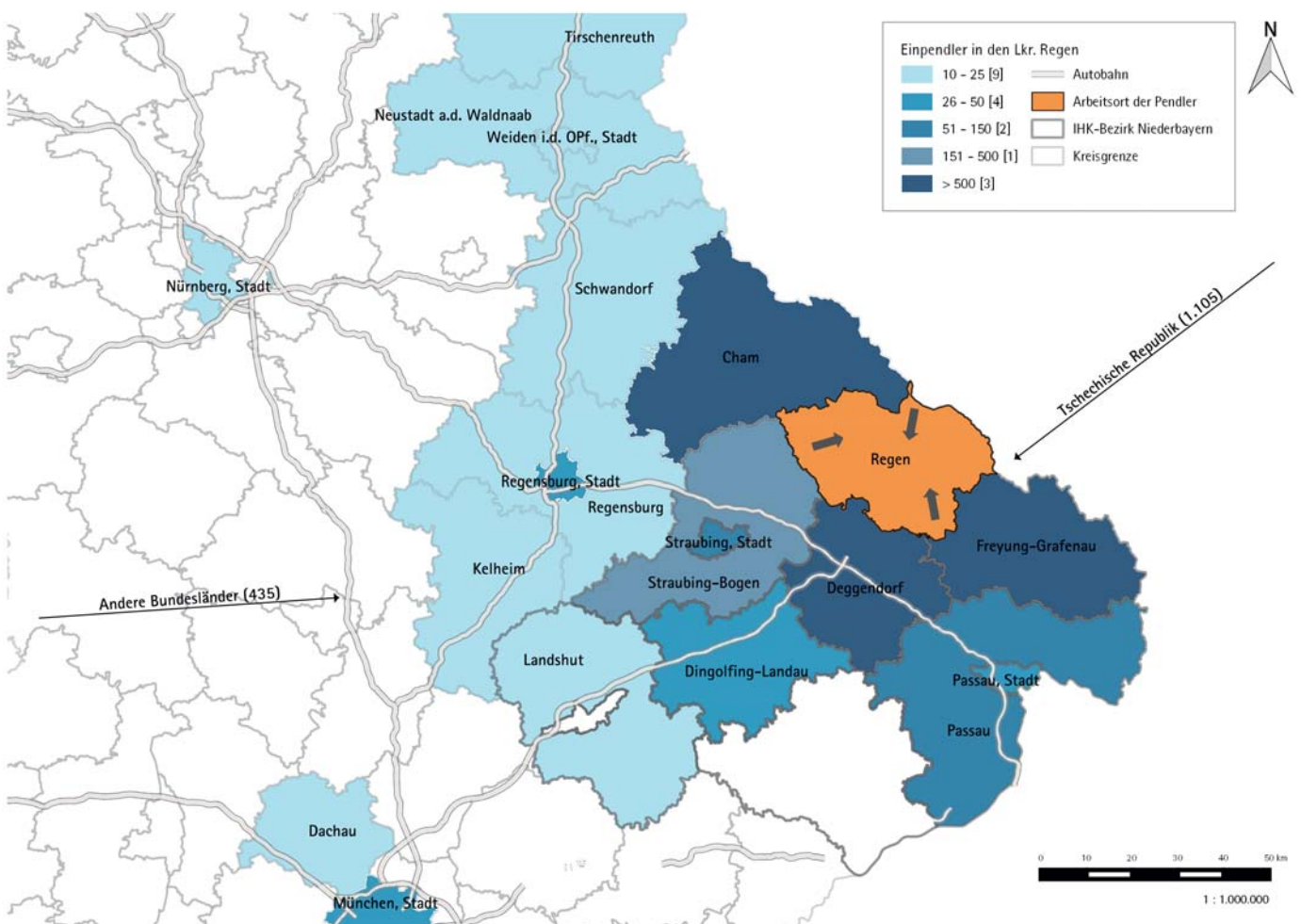
Auspender aus dem Landkreis Regen



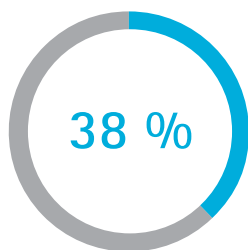
	Anzahl		Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	29.693	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	26.302
davon Auspendler	8.984	davon Einpendler	5.587
Deggendorf	3.477	Tschechische Republik	1.105
Cham	1.135	Deggendorf	1.019
Dingolfing-Landau	755	Cham	1.019
Straubing-Bogen	513	Freyung-Grafenau	879
Freyung-Grafenau	496	Straubing-Bogen	408



Einpendler in den Landkreis Regen



3.7 Landkreis Rottal-Inn

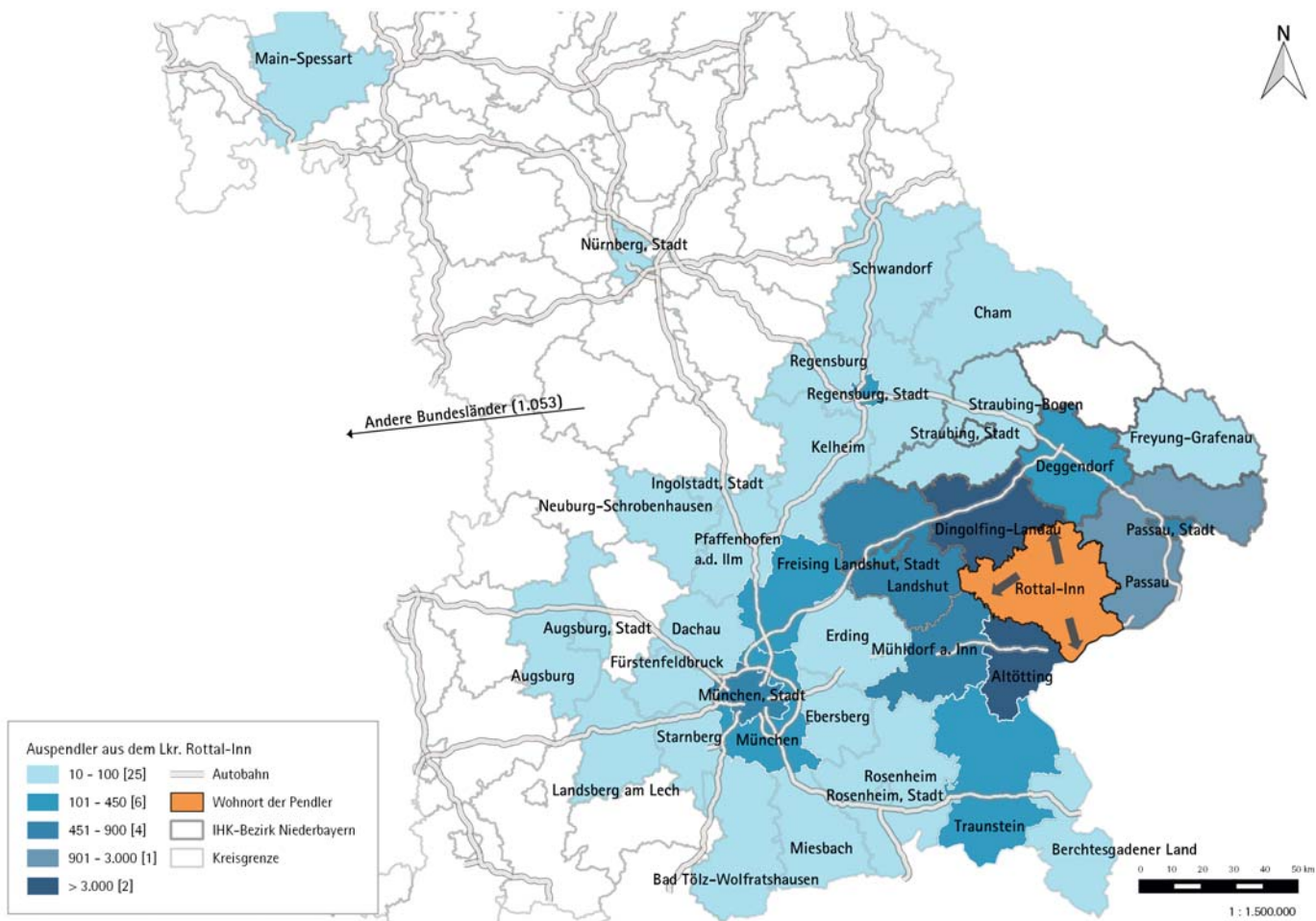


Auspenderquote

38 Prozent der Erwerbsfähigen aus dem Landkreis Rottal-Inn arbeiten nicht am Wohnort, das heißt über 17.000 pendeln über die Kreisgrenze hinaus zur Arbeit. Davon ist jeder Dritte im Nachbarlandkreis Altötting in Beschäftigung, aber auch die Landkreise Dingolfing-Landau, Passau und Mühldorf am Inn sind weitere wichtige Zielregionen. Die Landeshauptstadt München zählt zu den Top-5-Auspenderzielen.

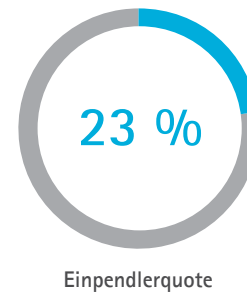
Die in entgegengesetzter Richtung verlaufenden Pendlerströme sind weniger intensiv und beginnen schwerpunktmäßig bei den angrenzenden Landkreisen. Auch über 200 Österreicher sind in der Region in Beschäftigung.

Auspender aus dem Landkreis Rottal-Inn

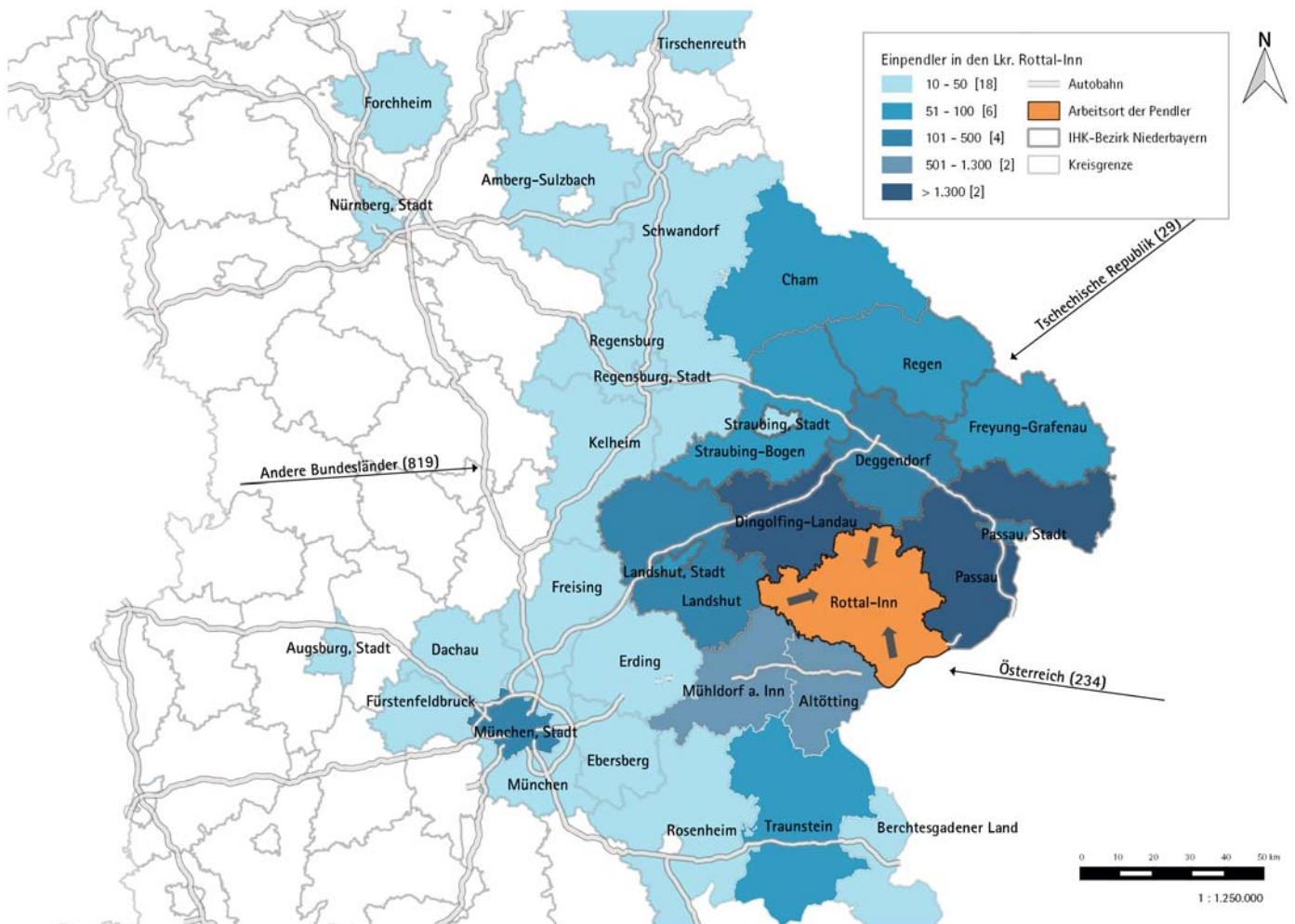


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	46.250
davon Auspendler	17.641
Altötting	5.716
Dingolfing-Landau	3.296
Passau	2.261
Mühldorf a. Inn	878
München, Landeshauptstadt	854

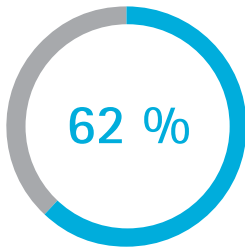
	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	37.177
davon Einpendler	8.547
Passau	2.068
Dingolfing-Landau	1.350
Altötting	1.251
Mühldorf a. Inn	636
Deggendorf	444



Einpendler in den Landkreis Rottal-Inn



3.8 Landkreis Straubing-Bogen

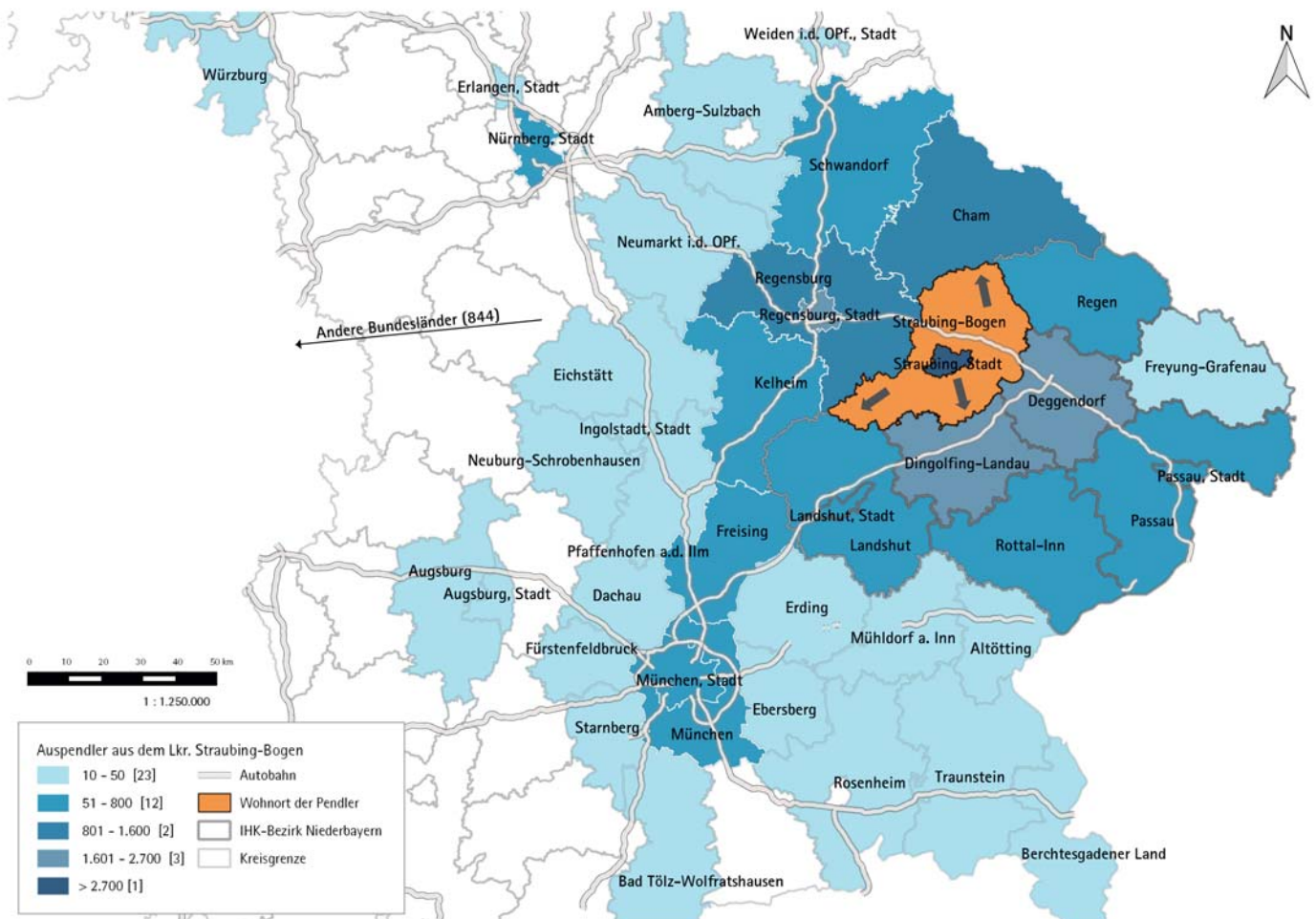


Auspenderquote

62 Prozent der Erwerbsfähigen des Landkreises arbeiten nicht am Wohnort – das ist der höchste Wert im IHK-Bezirk Niederbayern. Knapp die Hälfte der insgesamt 25.341 Auspendler ist in der Stadt Straubing in Beschäftigung, gefolgt vom Landkreis Dingolfing-Landau. Aufgrund der räumlichen Nähe finden auch viele eine Arbeitsstelle in Regensburg.

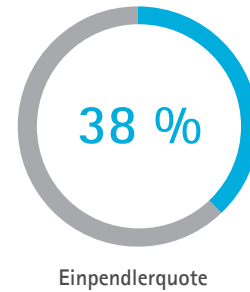
Im Gegensatz dazu sind die Einpendlerströme weniger stark ausgeprägt. Knapp 10.000 kommen zum Arbeiten in den Landkreis, die meisten aus der Stadt Straubing sowie dem Landkreis Deggendorf. Zudem sind über 250 tschechische Staatsbürger in dieser Region in Beschäftigung.

Auspender aus dem Landkreis Straubing-Bogen

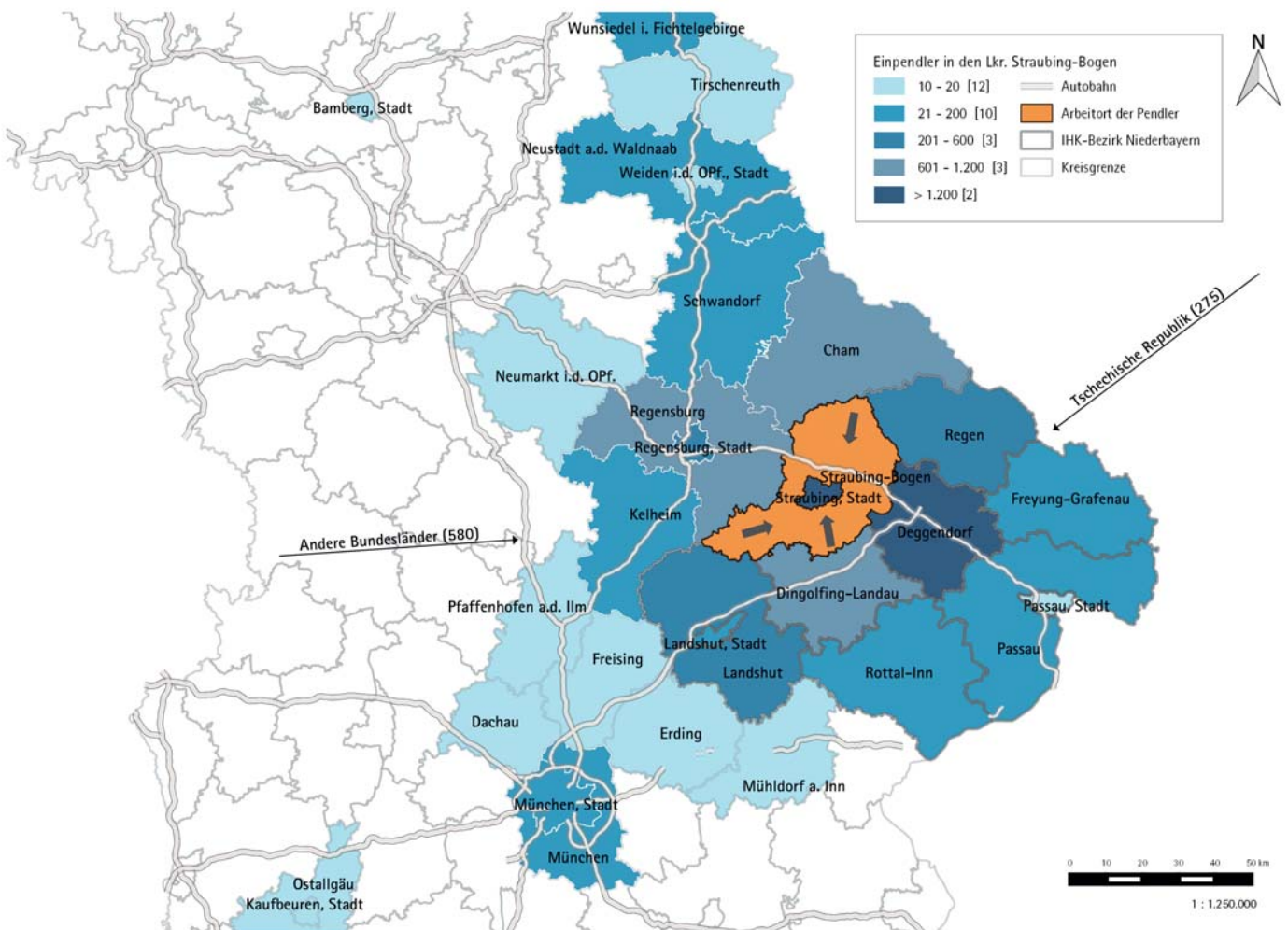


	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	40.667
davon Auspendler	25.341
Straubing, Stadt	11.562
Dingolfing-Landau	2.644
Regensburg, Stadt	2.571
Deggendorf	1.734
Regensburg	1.355

	Anzahl
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	24.760
davon Einpendler	9.421
Straubing, Stadt	2.513
Deggendorf	1.220
Cham	835
Regensburg	781
Dingolfing-Landau	712



Einpendler in den Landkreis Straubing-Bogen



4. Ein- und Auspendler der Kommunen

Gebiet	Ein-pendler	Aus-pendler
Kreisfreie Städte		
Stadt Landshut	24.045	15.031
Stadt Passau	25.502	5.638
Stadt Straubing	18.032	7.187
Landkreis Deggendorf		
Aholming	128	948
Auerbach	252	815
AuBernzell	151	537
Bernried	173	1.775
Buchhofen	98	324
Deggendorf, GKSt	15.931	5.931
Grafling	259	1.060
Grattersdorf	39	482
Hengersberg, M	3.458	2.074
Hunding	67	438
Iggensbach	86	783
Künzing	233	1.084
Lalling	108	591
Metten, M	671	1.418
Moos	356	816
Niederalteich	289	619
Oberpörling	211	449
Offenberg	692	1.216
Osterhofen, St	2.283	3.212
Otzing	146	712
Plattling, St	7.103	3.191
Schaufling	429	536
Schöllnach, M	602	1.469
Stephansposching	147	1.235
Wallerfing	169	501
Winzer, M	297	1.387
Landkreis Dingolfing-Landau		
Dingolfing, St	24.714	3.957
Eichendorf, M	639	2.209
Frontenhausen, M	659	1.866
Gottfrieding	200	1.009
Landau an der Isar, St	3.725	3.450
Loching	651	1.483
Mamming	579	1.229
Marklkofen	3.215	1.095
Mengkofen	971	2.434
Moosthenning	634	2.120
Niederviehbach	563	1.055
Pilsting, M	578	2.435
Reisbach, M	651	2.883
Simbach, M	476	1.224
Wallerndorf, M	728	2.437

Gebiet	Ein-pendler	Aus-pendler
Landkreis Freyung-Grafenau		
Eppenschlag	52	319
Freyung, St	4.108	1.278
Fürsteneck	72	341
Grafenau, St	2.547	1.848
Grainet	160	802
Haidmühle	83	380
Hinterschmiding	173	837
Hohenau	257	1.208
Innernzell	341	500
Jandelsbrunn	817	1.121
Mauth	117	705
Neureichenau	701	1.134
Neuschönau	307	746
Perlesreut, M	349	901
Philippsreut	45	228
Ringelai	162	663
Röhrnbach, M	1.655	1.181
Saldenburg	129	755
Sankt Oswald-Riedlhütte	131	943
Schöfweg	79	454
Schönberg, M	1.147	1.104
Spiegelau	476	1.061
Thurmansbang	240	817
Waldkirchen, St	1.768	3.005
Zenting	189	365
Landkreis Landshut		
Adlkofen	356	1.551
Aham	177	740
Altdorf, M	2.537	3.982
Altfraunhofen	284	828
Baierbach	54	293
Bayerbach b. Ergoldsbach	315	602
Bodenkirchen	1.078	1.861
Bruckberg	1.174	1.978
Buch am Erlbach	353	1.351
Eching	1.545	1.494
Ergolding, M	7.165	4.324
Ergoldsbach, M	593	2.605
Essenbach, M	3.778	4.164
Furth	434	1.234
Geisenhauen, M	1.353	2.229
Gerzen	219	687
Hohenthann	420	1.485
Kröning	40	768
Kumhausen	659	2.071
Neufahrn i. NB	721	1.359
Neufraunhofen	101	400

Gebiet	Ein-pendler	Aus-pendler
Niederaichbach	894	1.708
Obersüßbach	63	708
Pfeffenhausen, M	525	1.604
Postau	43	760
Rottenburg a.d. Laaber, St	1.526	2.170
Schalkham	24	286
Tiefenbach	347	1.357
Velden, M	890	2.258
Vilshausen, St	6.401	2.649
Vilsheim	150	1.000
Weihmichl	115	1.021
Weng	260	601
Wörth a.d. Isar	730	1.119
Wurmsham	72	468
Landkreis Passau		
Aicha vorm Wald	866	799
Aidenbach, M	553	877
Aldersbach	1.363	1.191
Bad Füssing	2.686	1.055
Bad Griesbach i. Rottal, St	1.860	2.121
Beutelsbach	56	430
Breitenberg	127	719
Büchlberg	1.005	1.368
Eging a. See, M	1.105	1.252
Fürstenstein	396	1.105
Fürstenzell, M	1.272	2.256
Haarbach	256	909
Hauzenberg, St	2.227	3.274
Hofkirchen, M	871	1.174
Hutthurm, M	1.558	2.000
Kirchham	441	651
Köblarn, M	135	636
Malching	78	417
Neuburg a. Inn	863	1.461
Neuhaus a. Inn	602	891
Neukirchen vorm Wald	495	1.123
Oberzell, M	1.250	1.036
Ortenburg, M	1.270	1.941
Pocking, St	2.533	3.829
Rotthalmünster, M	1.600	1.400
Ruderting	542	1.147
Ruhstorf a.d. Rott, M	2.566	1.810
Salzweg	1.308	2.266
Sonnen	94	575
Tettenweis	286	486
Thyrnau	1.570	1.333
Tiefenbach	910	2.399
Tittling, M	1.163	1.147

Gebiet	Einpendler	Auspendler
Untergriesbach, M	674	1.970
Vilshofen a.d. Donau, St	3.386	4.422
Wegscheid, M	731	1.585
Windorf, M	527	1.630
Witzmannsberg	134	536
Landkreis Regen		
Achslach	49	346
Arnbruck	245	654
Bayerisch Eisenstein	172	193
Bischofsmais	401	1.086
Bodenmais, M	1.023	717
Böbrach	63	562
Drachselsried	294	765
Frauenau	251	710
Geiersthal	483	834
Gotteszell	216	487
Kirchberg i. Wald	485	1.426
Kirchdorf i. Wald	176	779
Kollnburg	316	961
Langdorf	49	680
Lindberg	154	713
Patersdorf	198	664
Prackenbach	258	1.046
Regen, St	4.443	2.312
Richnach	175	1.074
Ruhmannsfelden, M	453	700
Teisnach, M	1.785	782
Viechtach, St	3.903	1.500
Zachenberg	182	834
Zwiesel, St	2.319	1.665
Landkreis Rottal-Inn		
Arnstorf, M	3.414	1.799
Bad Birnbach, M	1.346	1.419
Bayerbach	170	631
Dietersburg	294	970
Eggenfelden, St	5.565	2.676
Eggldham	198	737
Ering	86	543
Falkenberg	771	1.280
Gangkofen, M	653	2.102
Geratskirchen	75	337
Hebertsfelden	588	1.129
Johanniskirchen	450	798
Julbach	182	885
Kirchdorf a. Inn	438	1.813
Malgersdorf	183	441
Massing, M	1.231	1.106

Gebiet	Einpendler	Auspendler
Mitterskirchen	238	750
Pfarrkirchen, St	4.256	2.671
Postmünster	227	738
Reut	63	620
Rimbach	51	304
Roßbach	282	1.020
Schönau	184	668
Simbach a. Inn, St	1.986	2.071
Stubenberg	38	480
Tann, M	457	1.229
Triftern, M	497	1.687
Unterdietfurt	240	785
Wittibreit	258	671
Wurmannsquick, M	424	1.216
Zeilarn	421	784
Landkreis Straubing-Bogen		
Aholting	84	743
Aiterhofen	380	1.172
Ascha	154	637
Atting	382	601
Bogen, St	3.693	2.940
Falkenfels	19	387
Feldkirchen	224	663
Geiselhöring, St	1.007	2.015
Haibach	107	747
Haselbach	96	710
Hunderdorf	408	1.245
Irlbach	75	454
Kirchroth	303	1.446
Konzell	816	482
Laberweinting	238	1.181
Leiblfing	648	1.427
Loitzendorf	25	225
Mallersdorf-Pfaffenberg, M	1.504	1.663
Mariaposching	69	584
Mitterfels, M	730	801
Neukirchen	182	673
Niederwinkling	1.623	861
Oberschneiding	373	910
Parkstetten	255	1.175
Perasdorf	62	219
Perkam	124	576
Rain	263	1.119
Rattenberg	331	544
Rattiszell	563	465
Salching	1.113	948
Sankt Englmar	277	484
Schwarzach, M	393	959

Gebiet	Einpendler	Auspendler
Stallwang	133	486
Steinach	324	1.201
Straßkirchen	410	1.179
Wiesenfelden	381	1.394
Windberg	46	419

5. Verkehrspolitische Forderungen der IHK Niederbayern

Die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch die Zukunftsfähigkeit unseres Standortes hängt von einer ganzen Reihe an Parametern ab. Dazu zählen Energie und Umwelt, Wissen und Innovation, Humanressourcen sowie Ressourcen- und Materialeffizienz. Die Verfügbarkeit einer leistungsfähigen Infrastruktur ist für deren Bereitstellung mit entscheidend für die Standortqualität einer Region.

Unseren Verkehrswegen kommt dabei eine Querschnittsaufgabe zu. Sie müssen so effizient gestaltet sein, dass der regionale Wirtschaftsverkehr gewährleistet ist und gleichermaßen eine bedarfsgerechte Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz ermöglicht wird. In Niederbayern wird die Straße auch künftig die Hauptlast in der Beförderung von Gütern und Personen zu tragen haben. Angesichts des beständig steigenden Aufkommens und gleichermaßen zunehmender Restriktionen und Engpässe, ist es aber unerlässlich, möglichst alle Verkehrsträger angemessen zu berücksichtigen und ihre Nutzungsmöglichkeiten insgesamt zu verbessern.

Wichtige Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen

A. Straße

1. Neubaumaßnahmen

- A 94 Pocking (Anschlussstelle A 3) – München
- B 15 neu Regensburg – Landshut – Rosenheim

2. Ausbaumaßnahmen

- A 3 – durchgängiger sechsspuriger Ausbau notwendig
- B 11 Deggendorf – Bayerisch Eisenstein
- B 12 Passau – Grenzübergang Philippsreut – weiterer abschnittsweise dreispuriger Ausbau notwendig
- B 20 Furth im Wald / Cham – Straubing – Freilassing
- B 85 Passau – Regen – Cham

3. Lückenschluss und Ortsumfahrungen

- B 8 – Ortsumfahrung Künzing, Straßkirchen
- B 299 – Ortsumfahrung Weihmichl / Neuhausen
- B 388 – Nordumfahrung der Stadt Passau – und weiterer Ausbau
- B 533 Hengersberg – Freyung

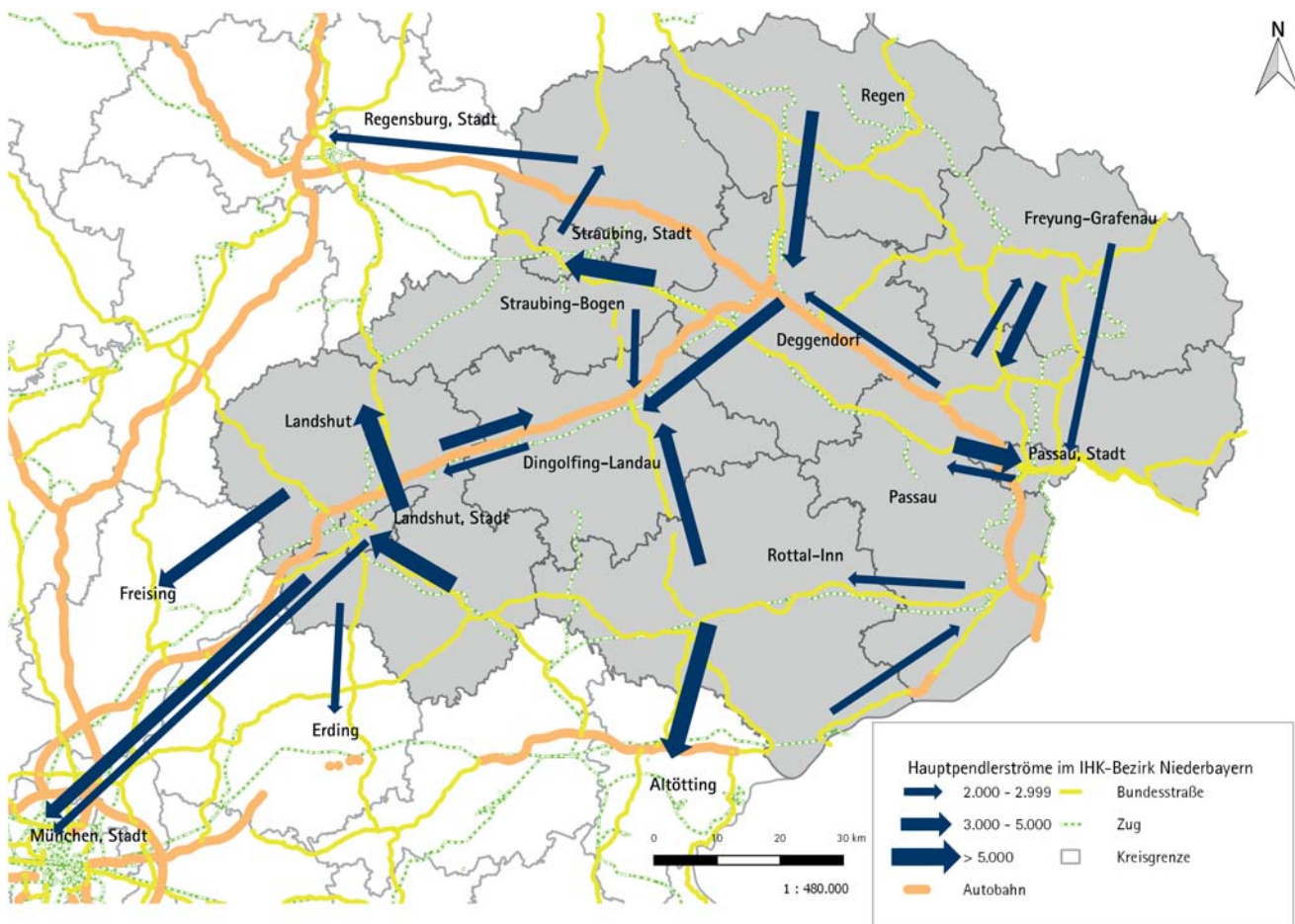
B. Schiene

- Ausbau der Schienenstrecke Würzburg – Nürnberg – Regensburg – Passau (Wien – Budapest)
- Anbindung an die Landeshauptstadt München / Flughafen: zweigleisiger Ausbau zwischen Landshut – Plattling / Waldbahn

Verkehrswege für Pendler von Bedeutung

Die gute Erreichbarkeit in unserer Region ist nicht nur für den Empfang oder den Versand von Gütern, sondern auch für unsere Gäste und Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung und damit Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität. Der zunehmende Wettbewerb um Fachkräfte, als auch die steigenden Anforderungen an qualifiziertes Personal, erfordern vielfach, Mitarbeiter trotz längerer Anfahrtswege für Arbeitsplätze gewinnen und halten zu können. Die Anforderungen an die Qualität der Verbindungen, sowohl bei Straße als auch Schiene, nehmen auch mit Blick auf den Personenverkehr beständig zu. Dies gilt für den Individualverkehr, wie auch für den öffentlichen Personenverkehr, gleichermaßen.

Pendlerströme und Verkehrswege im IHK-Bezirk Niederbayern





Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15 | 94032 Passau | ☎ 0851 507-0
@ ihk@passau.ihk.de | 🌐 ihk-niederbayern.de